

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

30. APRIL / 1. MAI 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 98

Adenauer: Schuldenabkommen bedeutet Ende der Reparationen

14,3 Milliarden / „Wiederherstellung des Vertrauens“ / Parlament wird zustimmen

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer, der die Zustimmungsgesetze zu den in London unterzeichneten Schuldenabkommen im Bundestag einbrachte, betonte am Mittwoch seine Überzeugung, daß die drei Westmächte keine weiteren Reparationsforderungen gegen die Bundesrepublik erheben würden. Im anderen Falle könne die Bundesrepublik ihre Verpflichtungen aus dem Schuldenabkommen nicht erfüllen. Adenauer erklärte, mit der Übernahme der Verpflichtung zur Rückzahlung von insgesamt 14,3 Milliarden DM Vor- und Nachkriegsschulden stelle die Bundesrepublik das Vertrauen wieder her, das die Voraussetzung für gute finanzielle Beziehungen zu anderen Ländern sei.

In der Debatte, in der sich fast alle Abgeordneten für die Grundsätze und Ziele der Schuldenabkommen aussprachen, äußerten mehrere Sprecher Bedenken, die ihren Grund in dem Verlust des deutschen Auslandsvermögens nach dem Kriege haben. Der CDU-Abgeordnete Dr. Kopf und die Vertreter der beiden anderen Koalitionsparteien wiesen auch auf mögliche Transferschwierigkeiten

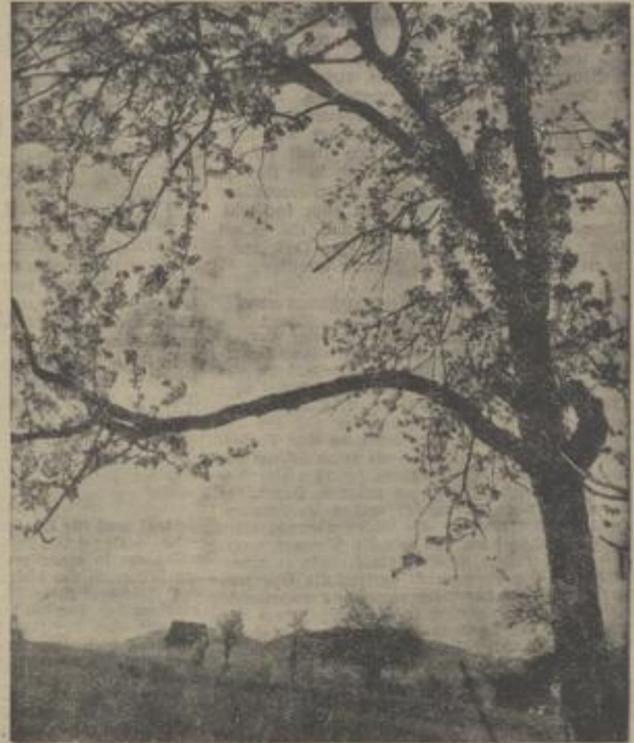
hin. Für die Sozialdemokraten warf der Abgeordnete Prof. Gülich die Frage auf, ob die Schuldenabkommen nicht die Möglichkeit der deutschen Wiedervereinigung verringerten. Der Bundeskanzler dränge sich dazu, in der gegenwärtigen unübersehbaren Zeit der Bundesrepublik außerordentliche Lasten aufzubürden, bevor die Situation Gesamtdeutschlands sichtbar sei. Die endgültige Haltung der SPD zu den Abkommen werde von den Beratungen in dem für diesen Zweck gebildeten 27köpfigen Sonderausschuß abhängen, an den die Entwürfe überwiesen wurden.

In dritter Lesung verabschiedete der Bundestag ein Gesetz zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes, nach dem die Begrenzung der Schadenssaldierung auf 150 000 DM bei der Vermögensabgabe aufgehoben wird. Der Entwurf eines Gesetzes über die Sozialgerichtsbarkeit wurde nach der ersten Lesung an den zuständigen Ausschuß überwiesen. Das Gesetz sieht die Einrichtung von Sozialgerichten, Landessozialgerichten und von einem Bundessozialgericht vor und entspricht den Forderungen des Grundgesetzartikels 98

Maienglück

Ein wachsender Bau,
eine reifende Saat,
Ein großes Werk,
das dem Ende naht —
Wer schafft und strebt,
dem ist es bewußt,
Was das in sich birgt
an Wärme und Luft

Aufn.: Näher



Das Tauziehen um die Verträge

Vorerst wird Bundsratssitzung abgewartet / Regierungskrise in Hannover?

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Auseinandersetzung um das weitere Verfahren zur Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge ging auch am Mittwoch in der Bundeshauptstadt weiter. Nachdem Vertreter der Koalitionsparteien am Dienstagabend von Bundespräsident Heuß empfangen

blieben, wurde, daß erst die nächste Bundsratssitzung am 8. Mai abgewartet wird, um zu sehen, ob durch wahrscheinliche Anträge einzelner Länderregierungen auf Zustimmung zu den Verträgen nicht eine politische Entscheidung falle, die auch die Klärung der rechtlichen Fragen erleichtern würde. Auch der CDU-Abgeordnete Kiesinger vertrat gegenüber unserem Bonner Korrespondenten die Auffassung, daß die Weiterleitung der Ratifikationsgesetze noch nicht zu erwarten sei.

Die Meinungen darüber, ob ein Zustimmungsgesetz des Bundesrats besteht, wie von den Länderregierungen im vergangenen Jahr einmütig erklärt worden war, gehen in den Koalitionsparteien auseinander. Einig ist man sich jedoch darin, daß kein Bundesratsbeschluss über eine eventuelle Beteiligung an einem Gutachtenantrag herbeigeführt werden solle. Nach Auffassung der Koalitionsparteien ist ein solcher Antrag unmöglich, nachdem die Regierungsparteien in der Überzeugung, daß die Verträge mit der Verfassung übereinstimmen, die Ratifikationsgesetze in der dritten Lesung verabschiedet haben.

Unabhängig von der Frage der Haltung Maier wird in parlamentarischen Kreisen der Bundeshauptstadt mit der Möglichkeit gerechnet, daß es in Niedersachsen zu einer Regierungskrise und einer Ausschaltung der SPD aus dem Kabinett von Hannover kommen kann, nachdem bekannt wurde, daß entsprechende Verhandlungen zwischen den Bonner Regierungsparteien und dem BHE in Niedersachsen aufgenommen worden sind.

Ehard: Nochmals vor Bundesrat

MÜNCHEN. Der bayerische Ministerpräsident Ehard (CSU) kündigte am Mittwoch in einer Ansprache über den Bayerischen Rundfunk an, er werde mit dafür sorgen, daß sich der Bundesrat „in nicht allzuferner Zeit“ erneut mit den deutsch-alliierten Verträgen befassen müsse. Das Länderorgan werde dieser „Entscheidung von weltgeschichtlicher Tragweite“, der es sich unter der Regie seines Präsidenten Maier „entwunden“ habe, nicht ausweichen können.

Landesversammlung billigt Maier

Nur ein FDP-Abgeordneter brach aus / „Grundgesetzänderung notwendig“

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTT GART. Die Haltung der Landesregierung von Baden-Württemberg bei der Behandlung der deutsch-alliierten Verträge im Bundesrat ist am Mittwoch von der Mehrheit der Landesversammlung gutgeheißen worden. Der entsprechende „Billigungsantrag“ war von der SPD gestellt worden. Der namentlichen Abstimmung — in der sich 62 Abgeordnete der Koalition für den Antrag und 36 Abgeordnete der CDU und der Freie Demokrat Dr. Hans Köhler, Schwenningen, als einziges Mitglied der Koalition dagegen aussprachen — ging eine Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Dr. Maier voraus.

Dr. Maier erklärte, der Antrag seines Landes im Bundesrat, die Entscheidung über die Verträge bis zum Vorliegen eines Gutachtens zu vertagen, werde mißverstanden. Der Antrag zielt darauf ab, einer erhöhten Einsicht mit sanftem Zwang den Weg zu ebnet. Das

gemeinschaftliche Gutachten wäre „der erste Schritt zu einer Außenpolitik auf breiter Basis, ohne welche wir auf die Dauer nicht auskommen“.

Maier erwähnte, daß er den amerikanischen Hohen Kommissaren McCloy und Conant und auch dem Bundeskanzler versichert habe, daß er, wenn die rechtliche Zulässigkeit der Verträge geklärt sei, ihnen zustimmen werde. Was Dr. Maier von dieser Zulässigkeit hält, wurde an anderer Stelle seiner Rede sichtbar: „Weitere Handhaben für die Einführung der Wehrpflicht sind im Grundgesetz nicht vorgesehen. Die Rechtsgrundlage für eine solche Maßnahme muß vielmehr erst geschaffen werden und zwar durch eine entsprechende Ergänzung des Grundgesetzes. Hierzu ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.“ Der Streit sei deshalb entbrannt, weil die Bundesregierung darum habe herunkommen wollen.

Die Gewerkschaften zum 1. Mai

DÜSSELDORF. Der Deutsche Gewerkschaftsbund erinnert in seinem Majaufzug in diesem Jahr besonders eindringlich an die Maitage des Jahres 1933. „20 Jahre sind vergangen, seit die Nazis durch die Vernichtung der Gewerkschaften die Macht an sich gerissen haben.“ Noch einmal wird der unheilvolle Verlauf dieser Jahre mit allen seinen Folgen aufgezeigt und daran die Mahnung zur Wachsamkeit geknüpft: „Wir rufen alle in Staat, Wirtschaft und in der Gesellschaft verantwortlichen Kräfte auf, alles zu tun, um Volk und Land vor einem zweiten 1933 zu bewahren.“ Mit berechtigtem Stolz weist der DGB auf seine bisher verwirklichten Ziele hin und erneuert gleichzeitig seine noch unerfüllten Forderungen, an erster Stelle die Einführung der 40-Stunden-Woche.

Heuß und der Fahrstuhl

HAMBURG. Auf einen Blick über Hamburg vom 36 Meter hohen Philips-Turm, dem Zentrum der Hamburger Gartenausstellung, mußte Bundespräsident Heuß am Mittwoch verzichten. Und das kam so:

Als Bürgermeister Brauer den hohen Gast einlad, den Fahrstuhl zur Plattform des Glasgebildes zu besteigen, lehnte Heuß lächelnd ab: „Wissen Sie, ich bleib lieber unten. Bei solchen Geschichten wie Seilbahnen und Fahrstühlen habe ich kein Glück. Wenn ich drin bin, fahren die Dinger nie.“

Schließlich ließ er sich doch überreden und stieg ein. Der Fahrstuhlführer drückte auf den Knopf — und der Lift rührte sich nicht. Heuß stieg achselzuckend wieder aus. Aber kaum, daß zwei andere Besucher den Fahrstuhl betreten hatten, sauste der Lift nach oben.

Heuß lachte. Brauer schien leicht verlegen.

worden waren und am Mittwochnachmittag neue Fraktionssitzungen stattfanden, erklärte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU, Dr. Schröder, daß nach Auffassung der Koalitionsparteien die Hauptverträge nicht mehr der Zustimmung des Bundesrats bedürfen und folglich „in angemessener Zeit“ an den Bundespräsidenten weitergeleitet werden sollten.

Von maßgebender Seite der Regierung wurde dazu erklärt, daß es voraussichtlich dabei



In der Kleiderkammer der Dienststelle Blank hängen die Uniformen, die für den künftigen Europa-Soldaten in Erwägung gezogen werden. Unser Bild zeigt eine Ausgangsuniform. Noch fehlen Rang- und Hoheitsabzeichen, und welche Farbe der Schlips haben soll, ist auch noch nicht entschieden. Foto: Keystone

Etatberatung fortgesetzt

th. STUTTGART. In der weiteren Beratung des Staatshaushaltsplanes 1952 hat die Stuttgarter Landesversammlung am Mittwoch den Etat des Kultministeriums verabschiedet. Die Aussprache erbrachte keine Höhepunkte. Sie verlief in sachlicher Atmosphäre.

Als Sprecher der CDU erklärte der Abgeordnete Simpfendorfer, daß seine Partei mit der Organisation des Kultministeriums nicht einverstanden sei. Es handle sich um einen großen Verwaltungsapparat der nicht schöpferisch tätig sein könne. Besonders kritisiert wurde, daß die Oberschulämter bei den Regierungspräsidenten nicht genügend ausgebaut seien.

Der Abgeordnete Lausen (SPD) erklärte dagegen, daß das Kultministerium mit seinen 65 Planstellen sehr sparsam eingerichtet sei. Er hob besonders die freiwilligen Leistungen des Staates an die Kirchen — im ganzen 17 Millionen DM — hervor. Im Zusammenhang mit den Universitäten teilte Lausen mit, daß jeder Student den Staat jährlich zwischen 1200 und 4000 DM koste. Das sei eine Verpflichtung für die Studenten, sich gegenüber der Demokratie positiv zu verhalten.

Der südwürttembergische Abgeordnete Professor Dr. Erbe trat als Sprecher der FDP der Annahme entgegen, daß die Stadt Tübingen für ihre Universität nichts tue. Richtig sei, daß die Stadt keine finanziellen Zuschüsse gebe. Sie helfe der Universität aber indirekt. Besonders hob Erbe hervor, daß die Stadt Tübingen sich an den Kosten der Errichtung der neuen Medizinischen Klinik beteilige.

Gutachten zum Verfassungsentwurf

STUTTGART. Den Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung ist von Justizminister Rechner (SPD) eine Denkschrift des Justizministeriums zum Verfassungsentwurf vom 3. März 1953 vorgelegt worden. Das Justizministerium habe es im Einvernehmen mit der Regierung, die von sich aus nicht an der Verfassungsarbeit mitgewirkt hat, als seine Pflicht angesehen, zu dem Verfassungsentwurf erster Lesung gutachtlich Stellung zu nehmen. Besondere Aufmerksamkeit wurde denjenigen Bestimmungen gewidmet, die für die Verantwortungsklarheit im Staatswesen und für die Überzeugungskraft der demokratischen Kampfregeln entscheidend sind. Die Denkschrift vertritt die Überzeugung, daß eine Landesversammlung zwar nicht ausschließlich, aber doch in erster Linie ein Generallandtag der Landesverwaltung zu sein habe. Auch eine unanfechtbare sprachliche und logische Form der Bestimmungen des Verfassungsgesetzes ist ihr Anliegen. Die Bestimmungen über Schule und Kirche sind in der Denkschrift noch nicht erläutert.

Anstiegen der Flüchtlingszahl. Berlin. — Mit 1343 ist die Zahl der Ostzonenflüchtlinge, die in Westberlin um Asyl nachsuchten, am Dienstag wieder angestiegen. Am gleichen Tag wurden 945 Personen abgelehnt. Die Gesamtzahl der im April Geflüchteten hat sich damit auf rund 30 000 erhöht.

Kostenlose Visa für Großbritannien. London. — Einreisevisa für Großbritannien werden vom 1. Juli an von britischen Konsulaten in der Bundesrepublik kostenfrei erteilt. Das britische Außenministerium gab diese Entscheidung am Mittwoch bekannt.

Entscheidungsstunde am Nil

Ägypten will die letzten Fesseln abwerfen / Die Suezverhandlungen

ALEXANDRIA. Jetzt hob sich in Kairo der Vorhang zu einem neuen Akt in dem englisch-ägyptischen Drama, von dem die Ägypter hoffen, daß es nun endlich der letzte sein möge. Wenn sich die Vertreter Ihrer Majestät der Königin von England mit den Männern der ägyptischen Revolutionsregierung an den Ver-



handlungstisch setzen, um das Problem der Suezkanalzone, um das schon so oft, aber vergeblich gerungen wurde, einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen, sind sich beide Teile der Tragweite dessen bewußt, was jetzt unwiderruflich zur Entscheidung steht.

In Kairo wie auch anderwärts im Orient empfindet man viel weniger eine akute Bedrohung durch die Sowjetunion als viel mehr das Bedürfnis, die letzten Fesseln einer über-

lebten westlichen Kolonialherrschaft abzustreifen. Und die britische 100 000-Mann-Garnison auf ägyptischem Boden erscheint in Kairo als das letzte sichtbare Zeichen einer historischen Epoche, die mit dem britischen Geschützfeuer auf Alexandria im Jahre 1881 begann und mit der einseitigen Erklärung Ägyptens zum britischen Protektorat 1914 ihren Höhepunkt fand. Schritt für Schritt hat Ägypten seitdem um die Wiedererlangung seiner Souveränität gekämpft. 1922 wurde ihm trotz verbleibender Besatzung und weitgehender Abhängigkeit mit dem Ende des Protektorates zumindest nominell eine gewisse Selbständigkeit als parlamentarisches Königreich eingeräumt und 1936 wurde die Besatzung auf die Kanalzone beschränkt. Kein ägyptischer Politiker, und sei es der klügste Diktator, könnte sich auf die Dauer halten, wenn er nicht seine ganze Kraft dafür einsetzte, nun den letzten Schritt zu tun und auch am Suezkanal die Flagge Ägyptens zu hissen.

Selbstverständlich sehen die Engländer, mit Ausnahme einiger unbeherrschbarer und krasser Imperialisten alten Stils, die Motive der ägyptischen Haltung sehr genau. Ihrerseits aber denken sie in ganz anderen Räumen. Innerhalb derer El Fayid nur einer der vitalen strategischen Zentren von vielen ist. Eine Weltmacht verläßt nicht ohne Not über Nacht eine der modernsten Militärbasen, in die sie Hunderte von Millionen Pfund Sterling investiert hat.

Für Ägypten ist deshalb die Suez-Frage in erster Linie eine psychologisch-politische, für Großbritannien hingegen eine militär-politische. In Kairo wird sich in den kommenden Wochen entscheiden, ob für beide Denkungsarten ein gemeinsamer Nenner gefunden werden kann.

Kleine Weltchronik

Staat muß für Impfschäden aufkommen. Karlsruhe. — Der dritte Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat in einer grundsätzlichen Entscheidung am Mittwoch die bisher gültige Rechtsprechung des Reichsgerichtes in der Frage des Schadensersatzes bei Impfschäden aufgehoben und festgestellt, daß für Schäden, die auf Grund einer Impfung nach dem Impfgesetz von 1874 entstanden sind, Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden können.

Norwegische Außenminister besucht Bonn. Bonn. — Der norwegische Außenminister Halvard Lange trifft am Freitag zu einem vierstägigen Besuch in Bonn ein. Es ist der erste offizielle Besuch eines norwegischen Staatsmannes in der Bundesrepublik nach dem Kriege.

Adenauer nach Paris und London. Bonn. — Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am 11. Mai nach Paris reisen, um dort am 12. und 13. Mai an der Sitzung des Ministerrats der Montanunion teilzunehmen. Anschließend reist der Kanzler nach London, wo er vor dem Internationalen Presseinstitut sprechen wird. Während seines zweitägigen Aufenthalts in London wird er mit Premierminister Churchill zusammentreffen.

Deutsche Staatsbürgerschaft für Strasser. Köln. — Das Landesverwaltungsgericht Köln hat am

Mittwoch entschieden, daß das Bundesinnenministerium verpflichtet sei, den wiederholten Anträgen Otto Strassers auf Wiederaufnahme der deutschen Staatsbürgerschaft stattzugeben. Strasser, der Gründer der „Schwarzen Front“, war im Jahre 1934 auf Anweisung Hitlers ausgebürgert worden und lebt jetzt als 56jähriger in Kanada.

Eden erneut operiert. London. — Der britische Außenminister Eden hat sich am Mittwoch erneut einer Gallenblasenoperation unterziehen müssen. Wie das Außenministerium nach der Operation bekannt gab, ist sein Befinden zufriedenstellend. Eden ist 55 Jahre alt.

Mercedes-Benz-Werk in Argentinien. Buenos Aires. — Direktor Fritz Könecke von der Firma Daimler-Benz erklärte am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Buenos Aires, nach zweijähriger Prüfung seien jetzt die Pläne zum Bau eines Mercedes-Benz-Werkes in Argentinien abgeschlossen. Deutsche Ingenieure und Techniker würden bereits in nächster Zeit in Buenos Aires eintreffen.

Abbruch der Atomversuche. Las Vegas. — Die letzten drei Atomversuche der Frühjahrs-Versuchsreihe werden am Samstag, am 7. und am 21. Mai stattfinden. Der letzte Versuch soll der Erprobung von Atomgeschützen dienen.

Einige Fortschritte

PAN MUN JON. Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Korea zeichneten sich am Mittwoch erstmals seit der Wiederaufnahme der Besprechungen Anzeichen für eine mögliche Lösung der Kriegsgefangenenfrage ab. Der kommunistische Chefdelegierte, General Nam Il, erklärte, der vernünftigste Weg zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten sei, die Gefangenen in ein neutrales, nicht näher bezeichnetes asiatisches Land zu senden. Er ließ ferner durchblicken, er würde nicht unbedingt darauf bestehen, daß diese Gefangenen sechs Monate im neutralen Land zurückgehalten werden sollen. Der alliierte Chefdelegierte, General Harrison, meinte nach der Sitzung: „Ich glaube, wir haben heute einige Fortschritte erzielt.“ Die nächste Sitzung findet heute statt.

Kambodscha will frei sein

PARIS. Der Ministerpräsident von Kambodscha, Penn Nouth, hat die völlige Unabhängigkeit seines Landes im Rahmen der Französischen Union gefordert, wie Großbritannien sie Indien und Pakistan gewährt habe. Wenn Frankreich dem indochinesischen Staat die Vorrechte der Unabhängigkeit vorerhalte, könnte das Volk sich möglicherweise dem Führer der nationalistischen Aufständischen Son Ngoc Thanh anschließen.

Churchill: Warum nicht Speidel?

LONDON. Die bevorstehende Besichtigungsreise eines EVG-Ausschusses, zu dem auch der ehemalige deutsche General Speidel gehört, war am Mittwoch Gegenstand einer Auseinandersetzung zwischen Churchill und der Opposition im britischen Unterhaus. Der Labour-Abgeordnete Thomas machte den Premierminister darauf aufmerksam, daß „der ehemalige Stabschef Rommels“ unter den Persönlichkeiten sei, denen auf Einladung des Verteidigungsministeriums Waffenfabriken und andere Geheimnisse gezeigt würden. Churchill gab zur Antwort: „Ich weiß keinen Grund, warum der frühere Stabschef General Rommels besonders ungeeignet sein sollte.“

Bekanntnis zum Berufsbeamten

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer, mehrere Bundesminister und Bundestagspräsident Dr. Ehlers bekannten sich am Mittwoch auf der Delegiertentagung des Deutschen Beamtenbundes in Bonn nachdrücklich zum Berufsbeamtentum als einem der wesentlichen Träger des demokratischen Staates. In einem Grußwort des Bundeskanzlers heißt es, daß die Festigung des deutschen Staatswesens ein wesentliches Verdienst der deutschen Beamten sei. Der erste Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Hans Schüller, versicherte, daß der Beamtenbund immer hinter der Bundesregierung und dem Bundeskanzler stehen werde.

Deutscher Fußballsiege

WIEN. Den Amateur-Fußball-Länderkampf Österreich — Deutschland im Linzer Stadion gewannen am Mittwoch die Deutschen mit 3:1 Toren.

DIE BEIDEN Cousinen

ROMAN VON MARY BURCHELL

Einige berechtigte deutsche Übersetzung von Hilde Passow-Kern
Copyright by Duncker-Verlag, Berlin,
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden
(3. Fortsetzung)

Demütig mit dem Hut in der Hand zu ihr zu gehen, ihr die Bestimmungen von Onkel Chads Testament vorzutragen und ihre gnädige Entscheidung abzuwarten — das ging über Elliots Kraft.

Statt dessen warf er einen Mantel um sich, zog seinen Hut über die Augen und machte eine ziellose Wanderung über die Hügel. Es war kalt, und die Gegend wirkte düster, nachdem der Sonnenschein, der sie vorher verklärt hatte, verschwunden war. Aber Elliot merkte nichts von alledem. Er wanderte immer weiter die Hände tief in die Manteltaschen vergraben und den Blick fast ständig zu Boden gerichtet, während seine Gedanken immer wieder um den gleichen Punkt kreisten und keinen Ausweg fanden.

Es war unmöglich, Marcia zu heiraten — sogar wenn sie ihn genommen hätte, was keineswegs sicher war. Aber es war ebenso unmöglich, das Geschäft auf der gleichen Höhe weiterzuführen ohne den Rückhalt des großen Vermögens.

Gab es denn wirklich keinen Ausweg? Jede Möglichkeit, an die er dachte, schien noch unannehmer als die vorhergehende, und er suchte leise vor sich hin, als der Kreis sich immer enger um ihn zu schließen drohte.

Als es langsam zu regnen begann, bemerkte er es kaum. Aber dann hörte der Wind auf, und ein kalter, gleichmäßiger Regenguß setzte ein, den man nicht übersehen konnte.

Für einen Augenblick stellte sich Elliot unter einen kalten Baum, der fast oder gar keinen Schutz gewährte, und sah sich nach

einer besseren Deckung um. Er war weiter gewandert, als er gedacht hatte. Aber er erinnerte sich aus seiner Knabenzeit, daß nur ein paar Minuten entfernt weiter oben auf dem Hügel eine längst verlassene Schäferhütte stehen müsse. Ohne weiter zu überlegen oder zu warten, lief er in großen Sprüngen den steinigen Pfad den Hügel hinauf, obwohl die schnell eintretende Dämmerung das achillose Fersen ziemlich gewagt erscheinen ließ.

Die Hütte stand noch auf der alten Stelle, die Türe war nur angelehnt, und die eingerosteten Türangeln kreischten, als er sie aufstieß. Er betrat den kleinen Raum und begann, die Nässe vom Mantel und Hut zu schütteln.

Während er das tat, stand ein Mädchen, das auf der einfachen Bank an der anderen Hüttenwand gesessen hatte, auf und sagte in etwas aufgeschrecktem Ton: „Hallo!“

„Ja — hallo!“ Für einen Augenblick war er ebenso überrascht wie sie. Dann fügte er ganz unnötig hinzu: „Ich glaube nicht, daß noch jemand anderes hier wäre.“

„Nein. Es ist nicht gerade der schönste Platz, an dem man einen nassen Februartag verbringen kann, nicht wahr?“ sagte sie und lachte.

Es war ein hübsches Lachen, mit einem sanften Grundton und einer Note von echtem Vergnügen. Er wünschte sich, sie besser sehen zu können. Aber außer der Tatsache, daß sie ein Mädchen und ungefähr mittelgroß war, konnte er in der Dunkelheit der Hütte nichts erkennen.

„Haben Sie sich verirrt? Oder haben Sie ebenso wie ich vor dem Regen Zuflucht gesucht?“ Er kam herüber und setzte sich auch auf die Bank, auf der sie inzwischen wieder Platz genommen hatte.

„Ein bißchen stimmt beides“, gab das Mädchen zu. „Ich fing gerade an, mir zu überlegen, ob ich mich vielleicht verirrt hätte, als es anfang zu regnen. Ich dachte, ich könnte den Regen hier abwarten, aber die Aussicht, meinen Heimweg im-Dunkeln suchen zu müssen, ist nicht gerade angenehm. Ich bin froh, daß Sie gekommen sind.“ fügte sie mit einer

freundlichen Selbstverständlichkeit, die ihm etwas völlig Neues war, hinzu.

„Sie sind von Malever her gekommen?“

„Ja.“

„Ich begleite Sie zurück, sobald es aufhört zu regnen.“

„Vielen Dank.“

Es folgte ein kurzes Schweigen, dann sagte er:

„Sehr vergnüglich ist es hier nicht, fürchte ich. Nehmen Sie eine Zigarette?“ Er suchte in seiner Tasche nach Zigarettenetui und Feuerzeug.

„Danke, ich rauche eigentlich nicht.“ Ihre Stimme tönte sanft und etwas unsicher. „Ich meine, ich kann es nicht richtig.“

„Sie können es nicht richtig?“ antwortete er erstaunt.

„Ja, meine Brüder behaupten immer, ich halte die Zigarette verkeert, und außerdem bekomme ich immer den Rauch in die Augen. Aber ich glaube, jetzt möchte ich trotzdem eine haben.“

Die kleine Flamme am Feuerzeug glühte auf, und er hielt sie so, daß sie eine Zigarette aus dem Etui nehmen konnte. Als sie dann die Zigarette zwischen den Lippen hatte, lehnte er sich vor, um ihr Feuer zu geben.

Für den Zeitraum weniger Sekunden erschien ihr Gesicht in der kleinen Lichtinsel, die die Flamme in der sie umgebenden Dunkelheit bildete, und er sah, daß sie jung war — vielleicht zweiundzwanzig —, daß die Umrise ihres Gesichtes zart und doch bestimmt erschienen, und daß ihr Mund, obwohl er jetzt gespitzt war, um die ungewohnte Zigarette zu halten, sehr schön geschwungen war.

Als die Zigarette brannte, sah sie ihn an, und er dachte, daß dies die blauesten Augen seien, die er jemals gesehen habe.

Dann blies der Zug aus dem unverglaskten Fenster die kleine Flamme aus, und die Dunkelheit schien nun beinahe schwarz nach den kurzen Augenblicken, in denen es hell gewesen war.

Vielleicht eine ganze Minute lang sagte er gar nichts. Das offene, reizvolle Gesicht stand ihm so lebhaft vor Augen, daß er es immer

noch zu sehen meinte. Die hohen Backenknochen, die kleinen Lachgrübchen, der harmonische Abstand der blauen Augen, die gerade Nase und das feste, runde Kinn — all das sah er im Geiste deutlich vor sich. Und obwohl er im Augenblick selber das nicht beobachtet hatte, wußte er, daß ihr Haar sehr blond war und in weichen, tiefen Wellen über die Stirn fiel.

„Allzu lange wollen wir nicht warten, ob das Unwetter aufhört“, sagte er schließlich. „Diese hügelige Landschaft kann einen im Dunkeln richtig zum Narren halten.“

„O ja, wir dürfen nicht riskieren, uns zu verirren.“ Ihre Stimme klang länglich.

„Wir wollen nur warten, bis der schlimmste Regenguß vorbei ist und dann gehen.“ Zu seiner eigenen Überraschung stellte er fest, daß er geradezu beruhigend sprach, obwohl das seinem Wesen sonst eigentlich fern lag.

„Sind Sie fremd hier in Malever?“

„Ja, ich bin zu Besuch bei Verwandten.“

Er murmelte etwas von „Wie schön!“, wie man das in solchen Fällen zu tun pflegt.

Er sah, daß sie heftig an der Zigarette zog, denn das glühende Ende leuchtete heller auf, und er konnte schwach die Umrise von Mund und Kinn erkennen.

„Es ist gar nicht sehr schön“, antwortete sie schließlich energisch, so als ob sie sich in der kleinen Pause entschlossen hätte, aufrecht zu sein.

„Nein?“ Seine Stimme tönte leise amüsiert. „Sind es keine angenehmen Verwandten?“

„Nun ja, es sind eben reiche Verwandte, und mich lassen sie spüren, daß ich die arme Verwandte bin. Das war der eigentliche Grund, warum ich an diesem Nachmittag fortgerannt und über die Hügel gelaufen bin, obwohl es nach Sturm aussah. Ich war wütend auf alle und auf mich. Reiche Verwandte sind doch das Schlimmste, was es gibt, finden Sie es nicht auch?“

Er lachte leise.

„Ich weiß nicht recht, was ich darauf antworten soll. Vermutlich käme ich selbst in diese verhaßte Kategorie.“

(Fortsetzung folgt)

Balingen erwartet 100000 Besucher

Landes-Ausstellung „Schwäbischer Fleiß“ Balingen (Württ.) 1. bis 10. Mai 1953

Umfaßt folgende Gruppen: Allgemeine Schau der Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft - Süddeutsche Fachschau Möbel, Neuheiten in Möbeln, Holz, Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge und Hilfsmittel, Textilmaschinen - Sonderschau des Deutschen Raketen- und Raumfahrt-Museums - Neuheiten und Erfindungen

12 Ausstellungs-Hallen - 650 Ausstellungs-Stände auf 52000 qm Ausstellungs-Gelände
13000 qm Leichtbau-Hallen - 20000 qm Landwirtschafts-Ausstellung
Veranstalter: Stadiverwaltung Balingen/Württemberg
Technische Durchführung: Carl Lempertz, Wiernsheim/Württ.

Krise im italienischen Neofaschismus

Tausend Strömungen, aber keine Köpfe und kein vernünftiges Programm
 Von unserem Italien-Korrespondenten Carlo Mundi

NEAPEL. Der Kampf der gemäßigten süditalienischen Neofaschisten gegen die „Revolutionäre“ von Salò dauert auch nach dem Wiedereintritt des Ex-Marschalls Graziani in das „Movimento Sociale Italiano“ (MSI) an. Graziani, der Ende Februar aus der Partei plötzlich austrat, weil es ihm nicht gelungen war, die Rechte und die Linke zu einigen, hat sich nach den Vorfällen in Triest entschlossen, als Ehrenpräsident wieder mit von der Partie zu sein. Der „Wüstenlöwe“ wird

seine Stelle sollen Zweierabkommen zwischen den USA auf der einen und Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien auf der anderen Seite treten. Auf einer Kundgebung des MSI wurde erklärt, daß „sich auch deutsche Generäle und Franco für diese Lösung erklärt“ hätten. Die Rechte lehnt die Sozialisierung ab, spricht aber andeutungsweise vom Arbeitsstaat und vom Korporativsystem. De Marsanich ist überzeugt, daß die USA eines Tages einverstanden sein werden, daß seine westliche antikommunistische Partei an der Regierung teilnimmt. Die Programmarmut des MSI erschreckt die Wähler Südtaliens nicht, die nur von zwei Programmpunkten begeistert sind: Ordnung und Vaterland!

Wenn die Rechte das demokratische Spiel mitmachen will, um nicht verboten zu werden, so ist die Linke viel offener. Ihre Vertreter, die zum großen Teil aus dem MSI ausgebootet wurden, himmeln zurzeit Graziani an. Offiziell sind sie für Vaterland und die Sozialisierung. Die letztere in einer so schroffen Form, daß man sie des Extra-Kommunismus verdächtigt. Sie sind scharf gegen: Monarchismus, Atlantikpakt, gegen Eisenhower und Malenkow, die Kirche und den Privatbesitz. Sie fühlen sich als die wahren Opfer des Krieges und werden verdächtigt, bei einer Machtergreifung etwa 300 000 Linksstehende auf den Todeslisten zu haben, die im Partisanenkampf standen. Ihre Lehren sind hochexplosiv, und es ist erstaunlich, daß sie noch nicht Regierungsmaßnahmen zum Opfer gefallen sind.

Die faschistische Bewegung Italiens hat viele Gesichter. Sie ist hier monarchistisch, dort republikanisch, konservativ und fortschrittlich, kirchlich antiklerikal. Es gibt tausend Strömungen, viele Heißsporne, keine Köpfe und kaum ein vernünftiges Programm. Innenminister Scalfa verhinderte jahrelang den Kongreß der MSI. Als dieser im Juli 1952 stattfand, warf man Scalfa vor, daß er künstlich zur Einigung des Neofaschismus in Italien beigetragen habe. Dies ist nur bedingt wahr. Die Entwicklung hat bewiesen, daß es sich bei der MSI um ein Sammellager von Flüchtlingen aus der faschistischen Idee handelt. Diese Flüchtlinge sind nicht bereit, sich unter einem Hut zu einigen. Sie werden auseinanderlaufen, in die verschiedensten „faschistischen“ Parteien. Einige dieser Gruppen werden nicht den Namen „Faschismus“ erhalten. Sie können zum nationalistischen Lager und in anderen Fällen zum überkommunistischen gezählt werden. Auf jeden Fall gehören ihre Anhänger zu den Radikalen, von denen die italienische Demokratie nicht viel zu erwarten hat. Die Krise im Faschismus ist aber eine gute Verbündete dieser Demokratie.



Südtaliansche Fischer mit Weib und Kind bei einer Wahlversammlung. Die sehr armen Fischerleute geben ihre Stimmen bei den Wahlen zu meist den Christlichen Demokraten oder den Sozialkommunisten. Die Faschisten haben unter den Mittelständlern, den Grundbesitzern und den Landarbeitern des Südens zahlreiche Anhänger.

von vielen Faschisten als der einzige Mann angesehen, dem man von allen Seiten zustimmen kann. Die augenblicklich im Amt sitzende Parteidirektion der gemäßigten Rechten ist sich aber darüber klar, daß die radikale Linke durch Graziani wieder in die MSI hinein und in ihr führen will.

Bei den Kammerwahlen im Juni dieses Jahres rechnen die Führer des MSI mit über zwei Millionen Stimmen. Die Mehrzahl der Anhänger wohnt im Süden des Landes, wo man die Scheinrepublik von Salò und den Kampf gegen die Deutschen nicht kennelernte. Fürst Borghese (Ehrenpräsident) und de Marsanich (ParteiSekretär) verteidigen mit allen Mitteln ihre Politik des Möglichen: republikanisch, nationalistisch, antikommunistisch. Die Führer der starken Rechten schließen eine Zusammenarbeit mit den Monarchisten zum Wohl des Vaterlandes nicht aus, sie wären sicherlich auch bereit bei einer politischen Schwankung im Land Monarchisten zu werden. Der Atlantikpakt wird nicht offen bekämpft, aber für undurchführbar erklärt. An

Bunter Welt-Spiegel

Aus 20 wurden 5000

ULM. Um Hirsche auch in Argentinien heimisch zu machen, hatte im Jahr 1922 der Großgrundbesitzer Dr. Pedro Luro in Buenos Aires 60 Edelhirsche von einer Ulmer Tier-

Das ist ja viel praktischer...

sagt jeder nach der ersten Schauma-Wäsche. Ein Druck auf die Tube, und die Haarwäsche kann beginnen. Berge von schäumendem, gründlich reinigendem Schaum entstehen im Nu. Und wie leuchtet Ihr Haar nach dem Trocknen!

Zur Haarwäsche

SCHWARZKOPF

export-Firma bezogen. Von diesem Transport übernahm der deutsche Estancierero Roman 20 Tiere, die 5 Jahre in einem großen Gatter gehalten und 1927 in die freie Wildbahn ausgesetzt wurden. In der wiedergewonnenen Freiheit hat dieses Edeltier, wie die in Buenos Aires erscheinende Monatszeitschrift „Südamerika“ berichtet, eine geradezu unglaubliche Entwicklung genommen. Im Winter 1951 konnten bereits rund 800 Hirsche zur Verminderung des Bestandes abgeschossen werden. Die Gesamtzahl der Hirsche in Argentinien, die sich dem dortigen Klima ausgezeichnet angepaßt haben, wird gegenwärtig bereits auf über 5000 geschätzt.

Eine Familientragödie

HAMBURG. Für die Flüchtlingsfrau Gertrud S. und ihren 16jährigen Sohn Wolfgang brach dieser Tage eine Welt zusammen: Sie traf ihren seit 8 Jahren vermißten Mann Otto S. wieder, der ihr sagte, daß er inzwischen wieder verheiratet und Vater von drei Kindern, sie selbst aber seit 5 Jahren für tot erklärt sei... Die 38jährige Danzigerin war 1945 aus Ostpreußen nach Travemünde geflohen. Ihr Mann

geriet in Kriegsgefangenschaft und war für sie verschollen. Mit einer kleinen Versorgungsrente schlug sie sich mit dem Kind recht und schlecht durchs Leben. Alle Nachforschungen blieben ergebnislos. Fest überzeugt, daß Otto eines Tages wiederkommen werde, bewahrte sie jeden seiner Anzüge und jedes Stück Wäsche sorgsam auf. Sie ahnte nicht, daß ihr Mann unterdessen in Hamburg, 85 Kilometer von ihr entfernt, als Maurerpoller arbeitete und fünf Jahre lang auf ein Lebenszeichen von ihr wartete. Als seine Bemühungen, Frau und Kind wiederzufinden, fehlschlugen, ließ er beide 1950 für tot erklären. Dann heiratete er zum zweitenmal. Durch Zufall begegneten sich die beiden jetzt wieder.

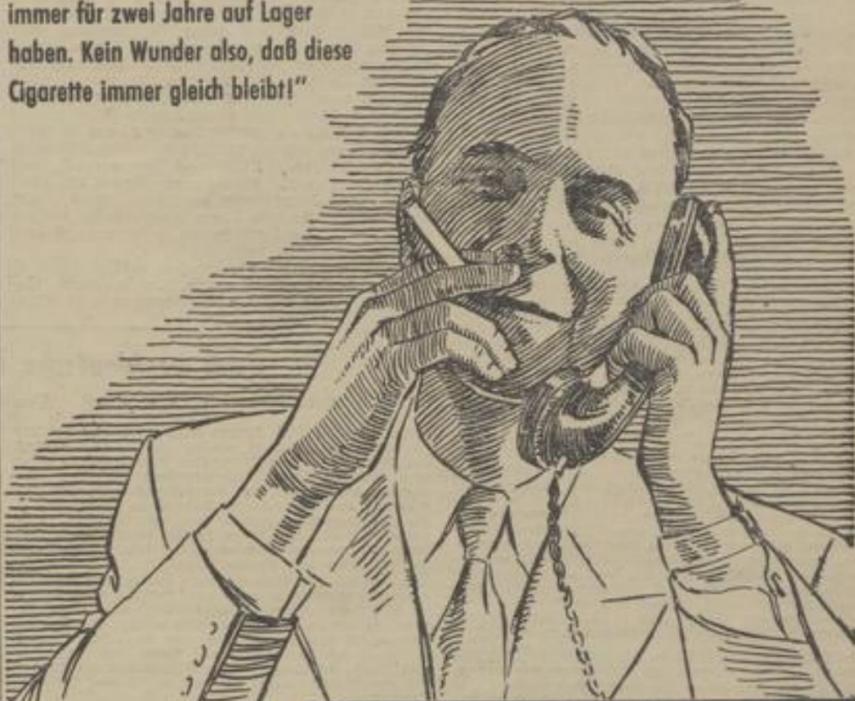
Ballsport fördert Alterswachstum

LONDON. Frauen über 30 Jahre sollten nach Ansicht des britischen Mediziners Dr. Han van Connor mehr für ihre Körpererhaltung tun. Vorzeitiges Altern ist seiner Ansicht nach auf Vernachlässigung der Haltung und des allgemeinen Körpertrainings zurückzuführen. Auch keine alternde Frau über 45 Jahre brauche „in die Erde wachsen“. Um die alte Größe zu behalten, empfiehlt Dr. Connor den Frauen, beizeiten täglich 15 Minuten auf den Fußspitzen zu laufen und dabei an einer Wand Ball zu spielen. Durch diese Methode würde die Muskulatur straff gehalten und eine natürliche Verjüngung erreicht. Drei seiner Patientinnen seien sogar im Alter von 48 Jahren noch zwei Zentimeter größer geworden. Alterswachstum sei ein Zeichen für vielbewaltete Körpererhaltung.

Idyllische Insel zu verkaufen

LONDON. Für rund 20 000 Pfund Sterling wurde vor kurzem in der englischen Presse eine Kanalinsel zum Verkauf angeboten, die nur etwa fünf Kilometer von der nordfranzösischen Küste entfernt liegt. Im Preis mit eingeschlossen ist eine Villa, die ganz reizend in unmittelbarer Nähe eines idealen Strandes erbaut wurde und jeglichen Komfort bietet. Als Anreiz zum Kauf wird das durch die ausgedehnten Meereswasserflächen bedingte milde Klima gepriesen, das keine überhitzten Sommermonate, aber auch keinen Schnee in der kalten Jahreszeit kennt.

„... übrigens - ich habe gehört, daß die Zuban-Fabriken ihre Tabake immer für zwei Jahre auf Lager haben. Kein Wunder also, daß diese Cigarette immer gleich bleibt!“



Morgen
 so gut wie
 gestern und
 heute!



Querschnitt durch gewerblichen Leistungsstand

Landesausstellung „Schwäbischer Fleiß“ / 650 Ausstellungsstände

BALINGEN. Auf der freien Fläche zwischen Stadt und Au-Stadion in Balingen ist ein Messengelände entstanden, auf dem heute nachmittags die Landesausstellung „Schwäbischer Fleiß“ eröffnet wird.

Die unternehmungsfreudige Stadtverwaltung Balingen hat der Landesausstellung einen sehr breiten Rahmen gegeben, der die Anziehungskraft erheblich vergrößern dürfte.

Firmen und Unternehmungen

STUTTGART. Erhöhtes Geschäftsvolumen der Volksbanken. Der soeben erschienene Geschäftsbericht 1932 der Zentralkasse Württembergischer Volksbanken eGmbH, Stuttgart, verzeichnet für das Jahr 1932 eine starke Belebung und Ausweitung des Geschäftes.

STUTTGART. Keine Wahl bei der KKH. Durch die Verständigungsbereitschaft aller beteiligten Gruppen ist bei der über das gesamte Bundesgebiet verbreiteten Kaufmännischen Krankenkasse Halle eine im Interesse der Kasse liegende Einigung auf eine gemeinsame Liste zustande gekommen.

LUDWIGSBURG. Erhöhte Ausschüttungen bei Wüstenrot. Die Bausparkasse GdF Wüstenrot konnte infolge der anhaltend günstigen Entwicklung des Neuzugangs an Bausparern und des Sparaufkommens im ersten Vierteljahr 1932 ihren Bausparern für den Eigenheimbau weitere 32 Millionen DM bereitstellen.

Überblick über Erfindungen und Neuheiten, darunter u. a. ein Original V-2-Geschoß mit Antrieb und Modelle aus der Weltraumforschung und Weltraumschiffahrt.

Nicht flizende Socken

MELBOURNE. Die Wissenschaftliche und Industrielle Forschungsorganisation des Commonwealth in Australien gibt soeben ein neues patentiertes Verfahren zur Herstellung flizfreier Wollsocken bekannt.

Die Produktion der Maschinenbauindustrie im Bundesgebiet erreichte im letzten Jahr rund 9,7 Milliarden DM gegenüber 7,8 Milliarden DM im Jahr 1931.

Zur Information

Die im März eingetretene, kräftige Frühjahrsbelebung in der deutschen Wirtschaft wölz sich bei weiter leicht nachgebendem Preisniveau, also im Zeichen der Mengenkonjunktur, stellt das Bundeswirtschaftsministerium in seinem neuesten Lagebericht fest.

Die industrielle Produktion in der Bundesrepublik ist im März kräftig gestiegen. Der Gesamtindex 1936 gleich Hundert erhöhte sich nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von 142 im Februar auf 150 im März.

Die Umsätze im interpersonellen Handel zwischen dem Bundesgebiet und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands waren im März nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes mit 18 Millionen VE höher als im Februar und erreichten nahezu den Monatsdurchschnitt des Jahres 1935.

Zwei westdeutsche Finalisten unter sich

Pokalmeister wird ermittelt / Umfangreiches Sportprogramm am 1. Mai

Erstmals seit zehn Jahren wird am 1. Mai im Düsseldorf Rheinstadion wieder ein Deutscher Fußball-Pokalsteiger ermittelt. Das Finale ist zu einer rein westdeutschen Angelegenheit zwischen Alemannia Aachen und Rot Weiß Essen geworden.

In der Essener Dubots-Arena stehen sich Deutschland und Spanien morgen zum zweiten Amateurboxlänkerkampf gegenüber. Die erste Begegnung am 19. September 1930 endete in München mit einem klaren 15:1-Sieg der deutschen Staffei.

Im Radspori werden die Amateur- und Berufsstraßenfahrer schwierigen Prüfungen unterzogen. An dem Rundstreckenrennen für Profis „Rund um den Rastelsberg“ in Stuttgart beteiligen sich neben den besten deutschen Berufsfahrern auch Fahrer aus

Holland, Luxemburg, Italien, Schweiz, Frankreich und Belgien.

Das Programm am 1. Mai

Endspiel um den DFB-Pokal Düsseldorf: RW Essen - Alemannia Aachen.

2. Liga Süd: Union Böckingen - FC Singen 04; ASV Durlach - Hessen Kassel; Bayern Hof - ASV Cham; 1. FC Freiburg - Schwaben Augsburg.

Aufstiegsspiel zur 1. Amateurliga Württemberg: FC Tuttingen - FV Ravensburg.

Amateurboxen: Länkerkampf Deutschland - Spanien in Essen.

Berufsradsport: „Großer Preis der Presse und Industrie“, Rund um den Rastelsberg in Stuttgart.

334 Einzel- und 51 Staffelmeldungen Landesoffene Jugend-Schwimmwettkämpfe

Großen Zuspruch fand die Ausschreibung der landesoffenen Jugend-Wettkämpfe im Schwimmen, die Sonntag in Tübingen im Auftrag des Württembergischen Schwimmverbandes durch die Schwimmabteilung des Tübinger Sportvereins 03 durchgeführt werden.

bergischen Schwimmverbandes durch die Schwimmabteilung des Tübinger Sportvereins 03 durchgeführt werden. 38 Schwimmvereine und Schwimmabteilungen der Sportvereine, die dem Württembergischen Schwimmverband und dem Schwäbischen Turnerbund angeschlossen sind, haben für die Jugendwettkämpfe 384 Einzelmeldungen und 51 Staffelmeldungen abgegeben.

Kurz berichtet

Der KSC Mählig/Phönix verpflichtete den derzeitigen Trainer des 1. FC Köln, Helmut Schneider, für die Spielzeit 1933/34 als Sportlehrer.

Das seit 1945 von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmte Mannheimer Sportstadion soll in zwei bis drei Wochen von der Besatzungsmacht freigegeben werden.

Der vom BDB auf Lebenszeit gesperrte ehemalige deutsche Mittelgewichtmeister Peter Müller hat in einem in der neuesten Nummer der Zeitung „Der Boxsport“ veröffentlichten Schreiben darauf verzichtet, „jemals wieder in Deutschland in den Ring zu geben“.

KAUFHAUS MERKUR FÜR GARTEN UND BALKON. Table with items: Balkonschirm 22.50, Liegestuhl 16.50, Markisenstoff 5.85, Liegestuhlstoff 1.85.

Seifix das Edelbohnerwachs. wunderbare Dosenware geschmeidig ergiebig sparsam.

Die alten Leute wissen aus reicher Erfahrung, was wirklich wohltut, und wenn sie den echten Klosterfrau Melissenessenz erproben, dann sagen sie: ... Der hat uns geholfen, bei so mancherlei Beschwerden des Alltags, bei nervösen Herzbeschwerden, Kopfweg und Magenschmerzen, bei Angst- und Schwindelgefühlen. Er ist das seit Generationen bewährte Hausmittel. Der echte Klosterfrau Melissenessenz mit den 3 Nonnen!

Gute Klaviere modern, in allen Preislagen Vorteilhaft. B. Klünckerfuß Stgt., Neckarstr. 1 A, Akad.-Bau Peligom Klebt alles. Ingeheimer Rotwein u. Weißwein, Liter ab 1.30 DM.

Linde's ja-der schmeckt. Kinder wollen immer etwas zu trinken haben. Sie hängen oft den ganzen Tag an Wasserhahn, denn sie wissen nicht, wie ungesund kaltes Wasser ist.

Ein Loblied auf die Hausfrau. hört man, wenn sie Birkel 7 Hühner-GOLD-Eiermudeln aufischt. Auch der verwöhnteste Gaumen genießt sie gerne, weil sie so schmackhaft und kernig sind.

Alpecin bevor es zu spät ist bei Haarausfall, Kopflücken, Schuppenbildung. Neues bei STRICKER Radix-Lager mit Zentralschmierung! Teleskop-Federung!

Fachkräfte für Industrie, Handel, Handwerk Haus und Hof finden Sie, wenn Sie Ihr Angebot dem großen Leserkreis unserer Heimatzeitung vorlegen.

Stellenangebote Suche für sofort oder 15. 8. aufrichtigen, selbst. jungen Bäcker Fritz Kaipf, Bäckerei Tübingen, Keplerstraße 7.

Ulm (Donau) Zuchtviehabsatz-Veranstaltung in Ulm a. D. (Viehmarkthallen bei der Friedrichshaus) Sonderkörnung und Prämiierung am Mittwoch, 6. Mai 1933, um 12.00 Uhr.

Alle 4 Teile nur DM 6.50 massiv, rostfreier Stahl geschmiedete Klinge. In schwerer Ausführung Edelstahl mit Silberglanz... DM 8.50. 4tlg., 90 g Silberauflage, Alpaka-Unterlage, geschmiedete Klinge, DM 11.50.

Tüchtige ehrliche Hausgehilfin In Arzthaus nach Titsee für sofort gesucht. Dr. med. K. Butter Titsee (Schwarzwald) Jüngere, fleißige Bedienung (auch Anfangskraft) per sofort od. 15. Mai ges. Angebote Gasthof z. „Schwanen“, Kornwesthlm/Stuttgart.

Quilola Das unerreichte, altbewährte Kleiderreinigungsmittel aus Panamarinde. Über 24 Millionen DM Gewinne in der Südd. Klassenlotterie. Jede Woche Ziehung Jetzt Lose kaufen 1. Klasse 12./13. Mai 1933. Reder Sitallide Lot.-L-inahme Tübingen Wilhelmstr. 8 Neckarbrücke

Der „Schacht“ ist noch nicht fertig

Ein Besuch im Waisenhaus „Siloah“ in Eglofstal bei Wangen

be. Wangen. „Siloah“ ist der Name einer biblischen Stadt, in der durch einen Schacht nach einer verborgenen Quelle gegraben wurde. In Anlehnung an dieses biblische Symbol bekam das Waisenhaus „Siloah“, einst von einem reichen evangelischen Priester in Neu-Pasua in Jugoslawien gegründet und jetzt nach langer Heimatlosigkeit in Eglofstal bei Wangen neu eingerichtet, seinen Namen.

Wie das Waisenhaus selbst, sind die Kinder die dort untergebracht sind, meist Vertriebene aus Jugoslawien. Als Kinder deutscher Eltern mußten viele ein grauenvolles Schicksal durchmachen. Man trennte sie von ihren Angehörigen, die in den Lagern oft vor ihren eigenen Augen starben, steckte sie in sogenannte Staatsjugendheime und ließ sie dort alles vergessen, was sie gelernt hatten, ihre deutsche Muttersprache, ihren Glauben und vieles andere. Dafür impfte man ihnen die kommunistische Doktrin ein und lehrte sie alles Deutsche hassen und verachten. In Eglofstal kommen sie vielfach an, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen, ohne sich mit ihren Eltern, falls diese noch leben, verständigen zu können und ganz ohne Begriff für die westliche Kultur.

Diese Kinder sind also heimatlos in einem vieldeutigen Sinne. In mühevoller Arbeit durch die Heimleiter müssen sie sprachlich, religiös, beruflich, völkisch, familiär und weltanschaulich in jeder Hinsicht umzogen werden. In manchen Gesichtern sitzt noch tiefes Mißtrauen, Haß und

Furcht, in andern dagegen leuchten einem schon wieder freie und glückliche Augen entgegen.

Für diese unermesslich schwere Aufgabe hat der Waisenhausverein „Siloah“ und der Landesverband der Inneren Mission in Stuttgart unterstützt durch zahlreiche Spenden aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich, einen geradezu idealen Platz gefunden. Das Haus, ein ehemaliges Besitztum des Fürsten von Windisch-Grätz, liegt im herrlichen Vorland der Allgäuer Alpen, in einer typischen Moränenlandschaft mit kleinen Hügeln. Weite Wiesen, schattige Wälder und ein wohlthuender ländlicher Friede schaffen die besten Voraussetzungen für den Bau des „Schachts“ zum Quell eines neuen Lebens. Aber noch ist das Heim erst am Anfang seiner Arbeit.

Das sehr schön gelegene Heim beherbergt zurzeit 42 Kinder im Alter von 2 bis 20 Jahren. Die Schulpflichtigen gehen, soweit sie die deutsche Sprache beherrschen, in die Volksschule von Eglofstal oder in die Oberschule von Wangen. Ein besonders begabtes Mädchen besucht die Chemieschule in Isny. 23 dieser Kinder stammen aus Jugoslawien, die anderen aus Ostpreußen oder Schlesien. Der Waisenhausverein hat sämtliche Räume frisch hergerichtet und den Dachstuhl des Hauses in freundliche Zimmer umgebaut. Zwei große Waschräume, ein kleiner Spielplatz, ein kleines Gartenstück für jedes Kind und eine große Küche, in der die älteren Waisensmädchen kochen, sorgen für das leibliche Wohl der Kinder.

Aus Südwürttemberg

Amtszeit soll verkürzt werden

Oberndorf a. N. Bei seiner Tagung am Montag in Oberndorf a. N. befäßte sich der Gesamtvorstand des Gemeindetages Württemberg-Hohenzollern unter dem Vorsitz von OB Kalbfell, Reutlingen, in der Hauptsache mit Gesetzentwürfen, die der Rechtsangleichung für die im ganzen Bundesland einheitlich im November vorgesehenen Wahlen zu den Gemeinderats- und Kreistagskollegien dienen. Die bisherigen Vorschriften über die Wahl, die Rechtsstellung und den Wirkungskreis dieser kommunalen Organe sollen nicht wesentlich geändert werden; einschneidend für Südwürttemberg-Hohenzollern ist jedoch die Absicht der Regierung, die Amtszeit der Gemeinderats- und Kreistagskollegien um ein Jahr zu verkürzen, um mit den in Nordwürttemberg und Nordbaden im November 1953 fälligen Wahlen auch die Wahlen in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern verbinden zu können.

Tödlicher Absturz vom Wildenstein

Tuttlingen. Ein tragischer Unfall ereignete sich bei einem Treffen der katholischen St.-Georgs-Pfadfinder bei der Burg Wildenstein im Donaual. Ein junger Pfadfinder hatte sich an einer abschüssigen Stelle des Felsens zu weit vorgewagt und stürzte 35 Meter tief ab. Auf dem Transport ins Krankenhaus erlag er seinen schweren Verletzungen. Ein Kamerad, der ihm nach dem Sturz zu Hilfe kommen wollte, stürzte ebenfalls ab, konnte sich jedoch schon nach wenigen Metern an einem Felsvorsprung fangen und kam mit leichten Schürfwunden davon. Bei dem tödlich Verunglückten handelt es sich um einen 15jährigen Jungen aus dem Kreis Ravensburg.

Aus Nordwürttemberg

Maikäferbekämpfung hatte Erfolg

Stuttgart. Die Bekämpfung der in diesem Jahre ungewöhnlich großen Maikäferschwärme hatte nach Ansicht der Fachleute einen vollen Erfolg. In Baden-Württemberg sind die Schwärme vor allem im Raum von Stuttgart und Heilbronn, im Neckartal bis über Tübingen hinaus, im Remstal und in der Gegend zwischen Bruchsal und Heidelberg aufgetreten. Bis morgen oder übermorgen soll die Bekämpfungsaktion in Württemberg abgeschlossen sein, da die Maikäfer in den nächsten Tagen beginnen, ihre Eier zu legen. Etwas später soll noch eine „Nachbehandlung“ der bespritzten und besprühten Gebiete erfolgen. Ein genaues Bild darüber, wie sich die Bekämpfung des Maikäfers ausgewirkt hat, wird erst im kommenden Jahr dem Hauptfraßjahr der Engerlinge, gewonnen werden können. In dem bei Tübingen-Reutlingen gelegenen Bekämpfungsgebiet belaufen sich die Kosten für die gegenwärtige Aktion nach Mitteilung der Landesforstdirektion Tübingen auf 20 000 DM.

Dachorganisation der Schwabenvereine

Heilbronn. In Heilbronn wird am 11./12. Juli dieses Jahres anlässlich der Käthchen-Festspiele ein Treffen aller Schwabenvereine der Bundesrepublik und Berlins veranstaltet. Dabei ist beabsichtigt, eine Dachorganisation für die in allen Teilen Deutschlands bestehenden landsmannschaftlichen Vereinigungen der Schwaben zu gründen, die dem früheren Bundesverband der Schwaben entspricht.

Kurze Umschau im Lande

Der Landesbezirksentscheid im Wettbewerb „Rinderbeurteilung“ und „Hühnerbeurteilung“ für die Kreislieger aus Württemberg-Hohenzollern findet am 8. Mai in der Melkerschule Aulendorf statt.

An den Folgen eines Schädelbruchs gestorben ist ein 23jähriger Mann aus Westerheim, Kreis Münsingen, der mit dem Motorrad infolge zu hoher Geschwindigkeit über das Straßensbankett gefahren und gestürzt war.

Eine heftige Explosion ereignete sich bei Schweißarbeiten in einem Betrieb in Mannheim-Waldhof. Zwei Arbeiter erlitten erhebliche Verbrennungen im Gesicht und an den Händen.

Am Geburtstag tödlich verunglückt ist eine 34jährige Witwe in Waldkirch. Kurz nachdem sie mit Angehörigen und Bekannten noch ihren Geburtstag gefeiert hatte, wurde sie beim Überschreiten der Straße von einem Motorrad tödlich überfahren.

Für 54 Einbrüche erhielt ein 28jähriger Mann in Stuttgart fünf Jahre Zuchthaus. Er hatte aus Wohnungen in Stuttgart und andern Orten Westdeutschlands Schmuck- und Kleidungsstücke gestohlen.

Zwei Tote gab es bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 29 zwischen Hussenhofen

Unsere heutige Ausgabe liegt die neuesten „Breslauer-Nachrichten“ bei.

Bezirkstagung der Sudetendeutschen

Sigmaringen. Der Bezirksverband der Sudetendeutschen Landsmannschaft hielt am vergangenen Sonntag im „Zollernhof“ in Sigmaringen seine Hauptversammlung ab. Die Berichte des Bezirksobmanns, der Vorstandsmitglieder und Sachbearbeiter zeugten davon, daß die Sudetendeutsche Landsmannschaft im Bezirk eine festgefügte Gliederung geworden ist. Ein großer Teil der rund 14 000 Sudetendeutschen des Bezirks hat sich in der Landsmannschaft zu gemeinsamer Arbeit für heimat- und kulturpolitische Belange zusammengefunden. Die Bezirksvertretung faßte eine Entschlußung, in der unmißverständlich der Wille zur Schaffung eines echten BvD zum Ausdruck kam, ebenso unmißverständlich aber auch die Sicherung der landsmannschaftlichen Belange gefordert wird. Bei den Wahlen zum Bezirksvorstand wurde Redakteur Otto Weißer, Reutlingen, wieder zum Bezirksobmann gewählt. Zweiter Bezirksvorsitzender wurde E. F. Lindner, Tübingen.

Kreistag Biberach plant auf lange Sicht

Biberach. Nach einem Beschluß des Biberacher Kreistags soll, sobald der moderne Erweiterungsbau des Kreiskrankenhauses Biberach vollendet ist, auch der alte Bau grundlegend umgebaut und aufgestockt werden. Die Bausumme wird auf 900 000 DM geschätzt.

Der Kreistag hat ferner die Inangriffnahme eines Zehnjahresplans für den Ausbau des Kreisstraßennetzes beschlossen. Das Straßennetz des Kreises Biberach ist mit 85 km Bundesstraßen, 324 km Landstraßen I. Ordnung und 323 km Landstraßen II. Ordnung das längste aller Kreise in Baden-Württemberg.

Zuchtviachabsatzveranstaltung

Ulm. Der Oberschwäbische Fleckviehzuchtverband Ulm hält am 6./7. Mai seine bisher größte Zuchtviachabsatzveranstaltung in Ulm ab. Angekauft sind neben 180 Bullen circa 200 trächtige Kalbinnen.

Aus Baden

1000- oder 1700-Jahrfeier?

Freiburg. Denzlingen, die größte Obstaubgemeinde im Breisgau, befindet sich in der verzwickten Lage, daß sie nicht weiß, ob sie dieses Jahr ihr 1000jähriges Jubiläum oder im Jahre 1960 ihr 1700jähriges Bestehen feiern soll. Bisher war man der Ansicht, daß die erste urkundliche Erwähnung Denzlingens aus dem Jahre 994 stammt. Im Dezember vergangenen Jahres wurde jedoch in den Akten des Kirchenrats Raupp, der lange Zeit in Denzlingen Pfarrer und außerdem ein großer Heimatforscher war, eine Notiz gefunden, daß der Name Denzlingen bereits in einer Prozeßakte Guntrams des Reichs von Egisheim aus dem Jahre 952 erwähnt worden sei.

Im Alemannischen Institut in Freiburg meint man allerdings, daß eine 1000-Jahrfeier für Denzlingen der Geschichte nicht gerecht werden würde, da der Ort vermutlich viel älter sei. So ist überliefert, daß Denzilo, der dem Dorf seinen Namen gab, im Jahre 290 nach Christi Geburt die erste Hofsidlung auf der Gemarkung des heutigen Denzlingens gründete. Das würde bedeuten, daß Denzlingen in sieben Jahren sein 1700jähriges Bestehen feiern könnte.

und Unterböblingen im Kreis Schwäbisch Gmünd am Montagabend. Ein 40 Jahre alter Studienassessor überholte mit seinem Auto einen anderen Pkw und stieß mit einem entgegenkommenden Lastzug zusammen. Der Wagen des Assessors wurde völlig zerkümmert, der Assessor und eine 23jährige mitfahrende Studentin auf der Stelle getötet.

Eine Ölspur, die ein Lkw auf der Autobahn Karlsruhe-Pforzheim in der Höhe von Wilferdingen zurückgelassen hatte, führte zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer kam auf der Ölspur ins Gleiten und stürzte. Seine mitfahrende Frau wurde gegen einen Baum geschleudert und starb kurz darauf.

Beim Wiederaufbau einer Ruine im Stuttgarter Westen stürzte, wahrscheinlich wegen mangelhafter Abstützung, eine Zimmerdecke ein, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Er erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch sowie einen Oberschenkel- und Armbruch.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Freitagabend. Am Donnerstag noch wechselnd bewölkt höchstens vereinzelte Schauer. Sehr kühl Tagestemperaturen 8-12 Grad, nachts Frostgefahr. Am Freitag wahrscheinlich wieder unbeständig und immer noch kühl. Westliche Winde.



GOTTLIEB DAIMLER



KARL BENZ



RUDOLF DIESEL

Diese drei Männer

haben es möglich gemacht, daß Sie heute 100 Kilometer im 100 Kilometer-Tempo für 50 Pfennige zurücklegen können!

DAIMLER - BENZ - DIESEL

Gottlieb Daimler und Carl Benz durch die Konstruktion des ersten Kraftwagens und schnell laufenden Motors überhaupt und Rudolf Diesel durch die Erfindung eines Verbrennungsvorgangens, das dem „Dieselmotor“ seinen Namen gab.



MERCEDES-BENZ 17% DIESEL

verkörpert die Ideen dieser 3 Männer in ihrer reifsten und wirtschaftlichsten Form.

Für 100 km braucht der MERCEDES-BENZ Typ 170 Diesel 6 1/2 Liter Dieselloil, das sind ca. DM 2.50 Kraftstoffkosten. Noch nie konnte ein Automobil billiger betrieben werden. Bei einer Besetzung von 5 Personen, denen der Typ 170 Diesel bequem Platz bietet, sind das 50 Pfennige je Person.

Können Sie sich billiger fortbewegen? Jeder Kraftfahrer weiß, nicht der Kaufpreis, sondern die Betriebskosten entscheiden, ob ein Fahrzeug „teuer“ oder „billig“ zu stehen kommt. Der MERCEDES-BENZ Typ 170 Diesel ist anerkannt der im Betrieb billigste und daher der wirtschaftlichste Wagen, den es gibt.

Wollen Sie sich über Einzelheiten dieses Wagens, der in seiner Wirtschaftlichkeit in der Welt seinesgleichen sucht, näher unterrichten, senden Sie uns bitte den angefügten Gutschein.

DAIMLER-BENZ AKTIENGESellschaft
Stuttgart-Untertürkheim

..... hier abtrennen und einenden

An Firma Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Informationsmaterial über Ihr Dieselpersonenwagen-Programm

(189)

Name/Firma

Ort

Straße

Bitte in Blockschrift schreiben!

Schaffer und Schwätzer

Es gibt Schwätzer, und es gibt Schaffer; der einen sind viele, der anderen weniger. Die meisten aber sind, wie man bei uns sagt, durchwachsen. Um die Schwätzer ist's was Arges. Sie sind immer vorne dran (nur mit dem Mundwerk natürlich), wissen alles und geben an, was die anderen zu tun haben, und verstehen es auf diese Weise prächtig, sich von der Arbeit zu drücken. Ihnen geht es immer gut, wiewohl sie dauernd jammern; sie wissen sich nämlich ins rechte Licht zu setzen und sich scheinbar unentbehrlich zu machen. Nur um sich vor ihrem kargen Geschwätz zu retten, gibt man ihnen nach und schafft womöglich auch noch ihr Teil.

Aber auch um die wilden Schaffer ist's etwas Arges! Immer sind sie den anderen ein stiller Vorwurf mit ihrer Rastlosigkeit und ihrem Überreifer. Ist jenen das Schwätzen zum Lebensinhalt geworden, so diesen das Schaffen zum Selbstzweck. Sie sehen in einer Schnaupause, einem Spiel und einer Erholung schon sträfliche Faulheit. Es kommt ihnen gar nicht darauf an, was geschafft wird oder gar was dabei herausspringt, sondern es geht ihnen um die Befriedigung ihrer Arbeitswut. Hauptache, daß sie etwas zum Schaffen unter die Hände kriegen.

Und doch: Schaffen muß sein, und Schwätzen muß sein. Wohl den „Durchwachsenen“, bei denen die Mischung gut ist! Die Schaffen, was recht und gut und notwendig ist, aber doch einmal das Werkzeug aus der Hand legen und einen freundlichen und fruchtbareren Schwätz nicht verschmähen. Nicht jeder Redner ist ein Schwätzer und nicht jeder Arbeiter ein Schaffer. Selbst im Parlament gibt es Schaffer, selbst im Geschäft gibt es Schwätzer.

Wir sehen sie vor uns, die Schwätzer und die Schaffer und die von der goldenen Mitte. Und wir bestimmen aus ihrem Verhalten unser Urteil, unsere Zuneigung, unsere Gemeinschaft. Aber auch wir selber stehen so vor dem Urteil der anderen.

Unsere Gemeinden berichten

Stammheim Dorfälteste 90 Jahre

Stammheim. Am heutigen Tage feiert unsere Dorfälteste, Fri. Karoline Furtmüller, ihren 90. Geburtstag. Auf ein arbeitsreiches, in großer Bescheidenheit geführtes Leben kann die Hochbetagte zurückblicken. Ihre Sparsamkeit und ihr Fleiß bis ins hohe Alter hinein trugen dazu bei, daß sie ihren Lebensabend im eigenen Heim verbringen darf. Bei der gesamten Einwohnerschaft unserer Gemeinde erfreut sich unsere Altersjubilantin allseitiger Beliebtheit und Wertschätzung. Zu diesem seltenen Geburtstagsfest überreichte die Gemeindeverwaltung neben ihrem Geschenk ein Glückwunschsreiben des Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier und eine Ehrennennung der Landesregierung Baden-Württemberg. Wir gratulieren unserem Geburtstagskind mit dem herzlichsten Wunsch, daß sie am heutigen Tage recht viel Freude erleben möge und sich im neuen Lebensjahr ihr Gesundheitszustand noch weiter bessern möge, damit unsere Dorfälteste noch recht lange Zeit unter uns sein darf.

Goldene Hochzeit

Unterreichenbach. Am heutigen Tage feiert das Ehepaar Georg Kusterer und Frau Maria das Fest der goldenen Hochzeit. Die Ehefrau steht im 76., der Ehemann im 74. Lebensjahr. 14 Jahre lang betrieben die Eheleute das Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterhaugstett, wo sie sich die Wertschätzung ihrer Gäste erwarben. Auch in der hiesigen Gemeinde erfreut sich das Jubelpaar großer Beliebtheit. Zum heutigen Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche und für die Zukunft alles Gute!

Altersjubilare in Unterreichenbach

Unterreichenbach. Unsere Altersjubilare im Monat Mai sind: Wendelin Haßfurter am 2. 5. 81 Jahre; Luise Schwarz am 2. 5. 71 J.; Jakob Lörcher (Ortsteil Dennjacht) am 4. 5. 75 J.; Karl Hammer am 6. 5. 79 J.; Mathilde Kastner (Ortsteil Dennjacht) am 10. 5. 72 J.; Jakob Burkhardt (Ortsteil Dennjacht) am 13. 5. 71 J.; Marie Theurer am 15. 5. 75 J.; Friedrike Reimann am 22. 5. 77 J.; Ernst Seeger am 24. 5. 72 J.; Karl Burkhardt am 25. 5. 79 Jahre. — Wir gratulieren!

Durds Teinachtal nach Neuweiler

Bad Teinach. Am letzten Sonntag führte die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins ihre herkömmliche Frühjahrswanderung durch. Da die wichtige sportliche Auseinandersetzung zwischen Teinach/Zavelstein und Oberkollbach auf dem neutralen Platz in Althurg zu gleicher Zeit stattfand, waren die Aussichten für eine befriedigende Beteiligung an der Wanderung durchaus nicht günstig. Es mag das herrliche Wandernetter oder der festgelegte Wanderweg das Teinachtal aufwärts mit dem Endziel Neuweiler oder vielleicht beides gewesen sein, was trotzdem mehr als 50 Wanderfreunde zur Beteiligung veranlaßte. Erfreulicherweise war die Jugend stark vertreten, ein gutes Zeichen für die Zukunft des Vereins. Nach etwa dreistündiger Wanderung durch das im ersten Frühlingsschmuck prangende Teinachtal erreichte man Neuweiler, wo bei Speis und Trank die leichten Ermüdungserscheinungen rasch überwunden wurden und der Frohsinn zu seinem Recht kam. Besonders fröhliche Stimmung herrschte an der Tischnude, die in dem 78-jährigen „Jakob“ ein Neuweiler Original entdeckte, das in unnachahmlicher Weise allerlei blauerliche Lebensweisheiten freimütig mitteilte. Bei Einbruch der Dämmerung brachten zwei Omnibusse die frohe Wanderschar wieder wohlbehalten zurück in den heimlichen Kurort.

„Warum in die Ferne schweifen...?“

Das Nagoldtal liegt vor der Tür — Zum Saisonbeginn in den Badeorten

Auch das kommt in Stuttgart und Karlsruhe, ja sogar selbst in Pforzheim gar nicht so selten vor: Man kennt Kissingen und Reichenhall, Wiesbaden und Ems, Pyrmont und Neuenahr, aber vom Nagoldtal, das sozusagen vor der Tür liegt, und seinen Badeorten hat man nur einen recht verschwommenen Begriff.

Man ist jedoch inzwischen ein wenig reisemüde geworden, man läßt sich nicht mehr so leicht in die Ferne locken, sondern möchte einmal im Umkreis seiner Stadt Ruhe, Erholung oder Genesung suchen. Gar keine schlechte Idee, jetzt ein paar Ruhetage oder -wochen in Teinach oder Liebenzell zu verbringen!

„Der Lenz ist da! Die Welt wird frisch gestrichen!“ (Kästner). In Teinach und in Liebenzell wird sie nicht erst gestrichen, dort ist der Frühling schon längst in Gang gekommen, denn der Saisonbeginn steht unmittelbar bevor. Wir machten einen Rundgang durch Bad Liebenzell, alles ist startbereit, vor allem der Kurgarten präsentiert sich sehr vorteilhaft. Die liebenswürdige Besonderheit dieser Anlage liegt in ihrer Wirkung auf unsere persönliche Stimmung, in der Harmonie von Wasser, Bäumen, Rasen und Blumen. Weil wir gerade von Blumen reden: Auch vor dem Gebäude der Mineralbrunnen-AG. Bad Liebenzell ist eine sehr schöne gärtnerische Anlage entstanden.

Neues Leben wird auch bald aus den Ruinen von Burg Liebenzell erblühen; sie wird im Laufe dieses Jahres zu einer Stätte für inter-

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Patienten verprügelten ihren Arzt

„Diesmal krieg' ich euch bestimmt“, dachte wohl der junge Arzt in einem Kurort unseres Kreises, als er im September letzten Jahres bemerkte, daß sich einige seiner kranken Schützlinge entgegen der strengen Vorschrift nicht um den auf 22 Uhr angesetzten „Zapfenstreich“ kümmerten. Diesmal wollte er sie auf frischer Tat ertappen und zur Rede stellen, weil erfahrungsgemäß die Patienten derartige Unregelmäßigkeiten bei späteren Vorhalten leugneten.

Er begab sich also in die Pension jener Sünder und wartete deren Rückkehr ab. Als sie dann glücklich gegen 1 Uhr nachts auf der Bildfläche erschienen und er sie zurechtwies, bemerkte er rasch, daß seine Verfahrensweise „sie zu kriegen“, anscheinend doch nicht die einzig richtige gewesen war, denn nun „kriegte“ er — und zwar nicht schlecht: Zuerst im Hause, dann noch auf dem Hofe, so daß er um Hilfe rufen mußte. Man zog ihm den Mantel über die Ohren, würgte ihn — „Laßt ihn mal wieder etwas Luft!“, meinte der Menschenfreund unter den Bearbeitern — und brachte ihm etliche blaue Flecke bei. Außer einem abgebrochenen Zahn mußte der Flüchtende auch noch seine Brille auf der Walstatt lassen.

Andern Tags durften die fünf Schläger ihre Koffer packen und die Kur beenden. Jetzt waren sie auch noch der gefährlichen Körperverletzung angeklagt, aber nur einer dieser Helden gab offen seine Mittäterschaft zu. Ihn als den Haupttäter belegte das Gericht mit 1 Monat Gefängnis, die übrigen kamen mit Geldstrafen von 50, 100 und 200 DM davon, einer mußte mangels Beweises freigesprochen werden. Sämtlichen Verurteilten wurden dabei ob ihrer krankheitsbedingt schlechten seelischen Verfassung mildernde Umstände zugebilligt, ohne daß jedoch die unerhörte Art und Weise der Mißhandlung ihres Arztes verkannt worden wäre.

Ein ungetreuer Molker

Den Bock zum Gärtner gemacht hatte eine Mol-

kerengenossenschaft mit der Bestellung eines jetzt 65-jährigen Mannes zum Molker. Seit seiner Anstellung im Jahre 1945 ließ der Angeklagte monatlich etwa 30—40 Liter Magermilch mitlaufen, von Herbst 1952 bis Februar 1953 sogar 20—30 Liter wöchentlich. Und das, obwohl er 1952 vom Bürgermeister verwandt worden war! Die so im Laufe der Jahre gestohlenen rund 3000 Liter Magermilch verfuhrte er dabei seinem Vieh. Nur wegen seines Alters und weil er noch nicht einschlägig vorbestraft war, konnte das Gericht an Stelle der an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 40 Tagen auf eine Geldstrafe erkennen, die jedoch mit 200 DM höher ausfallen mußte, als der etwa 150 DM betragende Schaden.

Die Fahrkarten, bitte!

Diese höfliche Aufforderung des Schaffners wurde einem 17-jährigen Lehrling zum Verhängnis. Zweimal hatte es so schön geklappt, als er mit seinem 18-jährigen Freund von Weilderstadt nach Neuenbürg fuhr, um in Waldrennach „ein paar Mädels zu besuchen“. Jetzt, als er allein nach Karlsruhe fahren wollte, wurde er dummerweise erwischt, weil der Schaffner diesmal genauer kontrollierte. Sein Freund, ein Bahnunterhaltungsarbeiter, hatte gemeint: „Weshalb sollst du denn das volle Fahrgeld bezahlen, wo ich es doch viel billiger bekomme?“ Und so hatte der Freund eben 3mal auf seinen Personalausweis eine verbilligte, nur Bundesbahnbediensteten zustehende Personalfahrkarte gelöst und dem andern ausgehändigt. Auf diese Weise wurde die Bundesbahn um 28 DM geschädigt. Dem älteren der beiden Schlaumeier, der den anderen überhaupt erst auf den Einfall gebracht und gegenüber seinen Arbeitgebern einen groben Vertrauensbruch begangen hatte, wurde wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Betrugs eine Geldstrafe von 60 DM zudiktirt, dem jüngeren eine Geldbuße von 30 DM auferlegt.

Rund um den grünen Maibaum

Vom Maibaumsetzen, nächtlichen Heimlichkeiten und allerlei Schabernack

Calw. Dem Kalender nach beginnt der Frühling zwar bereits am 22. März, doch will diese astronomisch bestimmte offizielle Regelung nicht allzuviel bedeuten. Im Volksbewußtsein endet die kalte Jahreszeit viel später, nämlich am 1. Mai. Hier nimmt man endgültig und unwiderruflich Abschied vom Winter und feiert damit gleichzeitig den Eintritt in die wärmere Jahreszeit.

Das Symbol des „Wonnemonats Mai“ ist der Maibaum. Er ist keineswegs auf das deutsche Sprachgebiet oder gar auf unsere engere Heimat beschränkt. Man findet ihn in ganz Europa, in Rußland, Mexiko, Indien und Afrika. Schon das griechisch-römische Altertum kannte ihn, wie wir aus Berichten wissen. Bereits damals versah man bei bestimmten Gelegenheiten die Häuser und Ställe mit Zweigen und Blümchen zum Schutz gegen Krankheiten und böse Geister. Dieser Brauch hat sich vor allem am 1. Mai und zu Pfingsten bis in die Jetztzeit erhalten. Der Maibaum versinnbildlicht die neu erwachte Frühlingskraft: Haus und Hof der Menschen und diese selber sollen durch die unmittelbare Berührung mit den Sproßlingen des jungen Frühlings ebenfalls mit neuer Lebensfülle und Stärke gesättigt und alles Böse und Lebensfeindliche verschucht werden. Darum wird das frische Grün — als Zweige, Büsche oder Bäume — an den Wohnungen der Menschen und vielfach auch des Viehs angebracht.

Das Einholen dieses Grüns vollzieht sich auch heute noch mancherorts nach genau festgelegten Regeln. So muß beispielsweise in einigen Gegenden des Rheinlands der Bursche, der dazu bestimmt ist, die Maien einzuholen, seinen Hut mit bunten Bändern schmücken. Die Gemeinde soll vollkommen einig sein, wenn man den Mai einholen will. Er wird im Wald unter Einhaltung

besonderer Bräuche gefällt und muß bis zum Sonnenaufgang aufgestellt sein. Anderswo gibt es als strenges Gesetz, daß der Maibaum — mag er noch so lang und daher gewichtig sein — nicht gefahren werden darf, sondern auf den Schultern der jungen Burschen ins Dorf getragen werden muß.

Symbolhafte Bedeutung hat wiederum der Brauch, den Mädchen in der Nacht zum 1. Mai „den Maien zu stecken“. Dies gilt entweder als Zeichen der Achtung aller Burschen zusammen oder der Liebe eines einzelnen. Aber nicht nur die Liebe, sondern auch die Abneigung findet bei dieser Gelegenheit ihren Ausdruck. Mißliebigen Mädchen, die sich aus irgendeinem Grund die Abgunst der Burschen zugezogen haben, setzt man eine dürre Rottanne und versieht sie womöglich noch mit leeren Blechbüchsen, Hafenscherben und Zeugfetzen. Juuge ledige Weiblichkeiten, die ihre Gunst allzu freigebig zu verschenken pflegen, werden dem Spott der Dorfgemeinschaft ausgesetzt, in dem man — ein recht derber Spaß — vom Haus des Mädchens zum ... Farrenstall eine Spur aus Sägmehl streut. Das gleiche, nur zwischen den in Frage kommenden Häusern, geschieht, wenn eine Dorfschöne zu einem verheirateten Mann „ein Verhältnis hat“. Wer da „Dreck am Stecken“ hat, tut gut daran, am Morgen des 1. Mai noch vor Tau und Tag aus den Federn zu kriechen und rechtzeitig die verräterischen Spuren zu beseitigen!

Natürlich geht es in dieser Nacht, wo man ohnehin zu allerlei Streichen aufgeleitet ist, nicht ohne Schabernack ab. Gewitzte Leute versorgen daher am Vorabend des 1. Mai Wagen und Gerät noch gewissenhafter als sonst, um es dem Zugriff der Maibaumeinholer zu entziehen. Es könnte ihnen sonst ergehen, wie jenem Landwirt aus einer Gemeinde unseres Bezirks, der — das

Im Spiegel von Calw

Vortragsfolge des Stadtgartenkonzerts

Beim morgigen Stadtgartenkonzert bringt die Calwer Stadtkapelle folgende Musikstücke zum Vortrag: Frühlingliedermarsch von Halter; Ouvertüre „Meine Königin“ von Stolz; „Mutterherz“ von Hennig (Solo für Trompete); Zwischenaktsmusik aus der Suite „L'Arlesienne“ von Bizet; „Weaner Madln“, Walzer von Ziehrer; Ouvertüre zu „Regina“ von Rossini; „Schwabengruß“, Marsch von G. Lotterer.

Versammlung des Beamtenbunds

Der Bad-Württ. Beamtenbund im Deutschen Beamtenbund hält am kommenden Sonntag, 8. Mai, um 14.45 Uhr im Saalbau Weiss in Calw eine Versammlung für die Beamten sämtlicher Fachschaften des Bezirks Calw, Nagold und Altensteig ab. Es sprechen der 1. Vorsitzende des Bad-Württ. Beamtenbundes, Rudolf Brodhag (Stuttgart) und der Landesgeschäftsführer, Martin Wurm (Stuttgart) über aktuelle Fragen des Berufsbeamtentums. Wir verweisen auf die Anzeige in der vorliegenden Ausgabe.

Die neuen Stromtarife

Die Stadtwerke geben in einer Anzeige die neuen Stromtarife für Gewerbetreibende und landwirtschaftliche Betriebe bekannt. Einzelheiten bitten wir dem Inserat zu entnehmen.

Vorführung von Maschinen für den Obstbau

Der Kreisverband gibt bekannt: Anlässlich der von den ERP-Obstbauberatern (Teitnang) in verschiedenen Gemeinden veranstalteten Winter-vorträge konnte witterungsbedingt die vorgesehene Maschinenvorführung nicht überall durchgeführt werden. Die Ausstellung und Vorführung von Maschinen findet nun am Montag, 4. Mai, von 8 bis 11 Uhr in Calw am Breiten Heerstraße

An unsere Inserenten!

Am 1. Mai ruht auch in unserem Betrieb die Arbeit vollständig. Um die Anzeigenseite rechtzeitig fertigstellen zu können, bitten wir die Inserententexte für die Wochenendausgabe

heute bis spätestens 15 Uhr

bei unserer Geschäftsstelle, Lederstraße 23, oder telefonisch über Calw 735 aufzugeben.

Verlag des Calwer Tagblattes

(Grundstück Philipp Mast in der Nähe von Landwirt Schur, am Bahndurchlaß Richtung Altheugstett) statt. Alle Obsterzeuger, Baumwärter und sonstige Interessenten werden auf die Veranstaltung, deren Besuch unbedingt empfohlen werden muß, hingewiesen.

Unsere Marktvorschau für die erste Maihälfte

Im Kreis Calw und seiner näheren Umgebung sind in der ersten Maihälfte nachstehende, nicht jede Woche regelmäßig abgehaltene Märkte beabsichtigt, soweit es die seuchepolizeilichen Vorschriften jeweils gestatten. Am 2. Mai in Wildenberg sowie am 4. Mai in Ergenzingen Krämer-, Rindvieh- und Schweinemärkte, ebenfalls am 4. Mai in Pforzheim Pferde-, Nutzvieh- und Schweinemarkt, am 5. Mai in Horb und Rutesheim Schweinemärkte, am 12. Mai in Loffenau Krämermarkt sowie in Pfalzgrafenweiler Rindvieh- und Schweinemarkt, schließlich am 13. Mai in Calw Krämer-, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt.

war allerdings lange vor dem letzten Krieg — seinen abends zuvor noch vor dem Haus beladenen Mistwagen erst nach langem Suchen auf dem Dachboden des eigenen Hauses wieder fand! Die jungen Burschen hatten den Mist fein säuberlich abgeladen, den Wagen auseinandergenommen und ihn unter peinlicher Vermeidung jeden Geräusches Stück für Stück mit dem Seil nach oben gezogen, wo er wieder zusammengesetzt und, nachdem man den Mist auf die gleiche Weise heraufgebracht hatte, auch in früherer Weise beladen wurde. Damit der Besitzer um seinen Verbleib wisse, hatte man die Wagen-deichsel durchs Dachfenster ins Freie ragen lassen.

Es muß aber nicht immer gleich ein ganzer Mistwagen sein, der in Gemeinschaftsarbeit aller Burschen seinen Standort wechselt. Manchmal gibt man sich schon mit kleineren Gegenständen zufrieden, die sich dann an den unmöglichsten Plätzen wiederfinden. So kann es wohl sein, daß eine Hundehütte in trautem Verein mit einem Wagenrad am Maimorgen im Geist der Dorf-linde Aufstellung gefunden hat — wie dies vor wenigen Jahren in einer anderen Kreisgemeinde geschehen ist.

Ob solcher Schabernack nicht gleichfalls tiefere Bedeutung besitzt und davon zeugen soll, daß die in der Mainacht verschuhten Koblode vor ihrer Austreibung noch einmal ihr Unwesen getrieben haben, wollen wir dahingestellt sein lassen. Feststehender Brauch ist auf jeden Fall, daß sich am Abend des 1. Mai die Burschen und Mädchen des Dorfes beim fröhlichen Maitanz zusammenfinden und daß hier ausnahmsweise einmal das Mädchen dem Burschen die Zedde bezahlt, ihm auf diese Weise den Dank für die nächtliche Mühe des Maibaumeinholens und -aufstellens abstattend. Ob es dabei sein Bewenden hat, das allerdings bleibt allein dem jungen Paar überlassen...



Wir gratulieren

Ihren 70. Geburtstag kann heute Fräulein Pauline Krauß, Calwer Straße 19, feiern. Herzliche Glückwünsche.

Der 1. Mai in Nagold

Die Stadtkapelle Nagold veranstaltet am 1. Mai von 11-12 Uhr ein Promenadekonzert am Klebplatz. Abends um 20 Uhr ist im Traubensaal großer Maitanz mit Überraschungen und Gratisverlosung.

Das Rote Kreuz dankt

Die Haus- und Straßensammlung für das Rote Kreuz hat in Nagold den schönen Betrag von 2140,27 DM ergeben. Allen Spendern wird auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Heute Probe des Kirchenchors

Die Singstunde des ev. Kirchenchors findet in dieser Woche schon heute abend um 20 Uhr in der Kirche statt.

Tageswanderung des Schwarzwaldvereins

Die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins macht am kommenden Sonntag, den 3. Mai, eine Tageswanderung mit folgender Route: Nagold, Killberg, Sommerhang, Lachenhütte, Oberschwandorf, Beihingen, Böisinger Sigmühle, Ruine Mandelberg, Pfalzgrafenweiler (größere Rast), Spielberg, Altensteig. Wegung um 7.30 Uhr am Spital bzw. Tuchfabrik Weitbrecht. Rückfahrt von Altensteig mit dem Zug (Abfahrt 18 Uhr, Ankunft Nagold Stadt 18.33) zu ermäßigtem Fahrpreis. Durch das romantische Waldtälechen zu wandern, ist in dieser Frühjahrszeit von besonderem Reiz. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen. Es sind etwa fünf bis sechs Wegstunden.

Geschäftliches

Die Firma Foto-Leidmann, Nagold, hat einem Teil unserer heutigen Ausgabe einen Prospekt für die Anschaffung einer Kamera beigelegt. Wir verweisen auch auf die Anzeige im Inseratenteil. Der Leser erhält bei Foto-Leidmann eingehende Beratung und weiteres ausführliches Prospektmaterial.

Auf der Landesausstellung in Balingen

Auf der Landesausstellung „Schwäbischer Fleiß“, die vom 1. bis 10. Mai in Balingen stattfindet, ist auch die Firma Berg und Schmid (Nagold) mit Werkzeugen und Maschinen vertreten.

Sprechtag in Pfalzgrafenweiler

Das Sanitätshaus Schaible, Nagold, hält jeden ersten Samstag im Monat in Pfalzgrafenweiler (Gasthaus zur „Schwane“) einen Sprechtag. Der nächste Sprechtag findet am Samstag, den 2. Mai, von 9 bis 12 Uhr statt. Die Anfertigung von Prothesen jeder Art, Bandagen, Bruchbändern,

Nagold. Vorstand H. Deuble konnte eine große Anzahl von Mitgliedern bei der Hauptversammlung des Siedler- und Kleingärtnervereins im Gasthof zur „Eisenbahn“ begrüßen, darunter auch Hauptlehrer Fegert, Vorstand Stöttele vom Obstbauverein und Kreisobstbauinspektor Walz. Mit großer Freude hieß er auch die zahlreich vertretene Jugend willkommen.

Einen lehrreichen Einblick in das Reich der Bienenzüchter, das ja enge Beziehungen zum Garten- und Obstbau hat, gab Hauptlehrer Fegert mit seinen herrlichen Farblichbildern. Der Vortrag war mit eigenen Erlebnissen und soviel Humor gewürzt, daß man als Garten- und Obstbaufreund geradezu Lust bekam, auch einmal so „geschwollen“ zu leben wie ein Bienenzüchter! Herzlicher Beifall dankte dem Vortragenden.

Dann folgten die Berichte der Vereinsfunktionäre. Einen ausführlichen Jahresbericht erstattete H. Eiseler, der den Vereinsausflug nochmals an allen vorüberziehen ließ. Der Kassenbericht von Kassier H. Wägele zeigte eine gesunde Kassenlage. Zur Durchführung der Wahlen übernahm Kreisinspektor Walz den Vorsitz und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, im letzten Jahr die gemeinsamen Interessen der Siedler und Kleingärtner und des Obstbauvereins zu lösen. In einem Wahlgang wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt. In den Ausschüß wurden neu gewählt: Otto Mutterer für die Hermann-Maier-Siedlung, Christian Schwenk für die Belange der Gartenbesitzer. Als Jugendwarter wurde Walter Luginsland gewählt.

Eine rege Aussprache ergab sich über Unfall- und Haftpflichtversicherung. Es wurde dabei festgestellt, daß der niedere Beitragssatz für alle einen Anreiz zum Beitritt als Vereinsmitglied bilden müsse. Ferner wurden eine

Halbtagswanderung und ein Ausflug beschlossen. Der Kurvortrag von Kreisinspektor Walz behandelte die Düngemittel und ihre Verwendung für unsere Gärten. Die Wolfgeräte, die von der Firma Berg und Schmid zur Verfügung gestellt wurden, fanden lebhaftes Interesse; gegen Ausweis erhalten die Vereinsmitglieder beim Kauf einen Sonder- rabatt. Aus der Mitte der Versammlung wurde eine Werbung für den Verein in den neuen Siedlungen am Eisberg angeregt und die Bitte geäußert, die Stadtverwaltung und der Gemeinderat möge sich in einer der nächsten Versammlungen einmal einfinden, um die Wünsche und Sorgen all derer kennen zu lernen, die sich noch mit dem Boden unserer Heimat verwurzelt fühlen.

Für die Mitwirkung dankte abschließend Vorstand Deuble allen Teilnehmern. Mitglied Falk hat, die gehörten Anregungen zu beherzigen. Musikstücke leiteten zum gemütlichen Teil über, der die Mitglieder noch zu einem frohen Beisammensein vereinte.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Schönbrunn. Heute kann Herr Christian Stepper, Straßenwart a. D., bei guter Gesundheit seinen 76. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Walddorf. Heute wird Herr Gottlob Walz, Maurer, 70 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche.

Am Samstag ist Krämer- und Viehmarkt

Wildberg. Am Samstag, den 2. Mai, findet hier ein Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt, zu dem jedermann eingeladen ist. Auf die Einhaltung der seuchenpolizeilichen Bestimmungen wird hingewiesen.

Maiverkehr Baiersbrunn-Stuttgart

30. 4. Baiersbrunn ab 7.30 Uhr, Stuttgart an 9.50 Uhr, Stuttgart ab 17.45 Uhr; Baiersbrunn ab 14 Uhr, Stuttgart an 16.20 Uhr, Stuttgart ab 18 Uhr. — 1. 5. Baiersbrunn ab 7.30 Uhr, Stuttgart an 9.50 Uhr, Stuttgart ab 17.45 Uhr. — 2. 5. Baiersbrunn ab 7.30 Uhr, Stuttgart an 9.50 Uhr, Stuttgart ab 13.45 Uhr. — 3. 5. Baiersbrunn ab 17 Uhr, Stuttgart an 19.20 Uhr, Stuttgart ab 19.45 Uhr. — 4. 5. Baiersbrunn ab 5 Uhr, Stuttgart an 7.20 Uhr, Stuttgart ab 10 Uhr; Baiersbrunn ab 10 Uhr, Stuttgart an 12.20 Uhr, Stuttgart ab 13.45 Uhr.



Der Schwarzwaldverein gibt bekannt

Die Ortsgruppe Nagold des Schwarzwaldvereins wollte ursprünglich am kommenden Sonntag unserer Stadt einen Besuch abstatten. Sie wird aber nun erst am 26. Oktober auf einer Halbtagswanderung hierher kommen.



Maikundgebung des DGB

Morgen um 19 Uhr veranstaltet der Kreis- ausschuß Calw des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Gasthof „Grüner Baum“ eine Mai- kundgebung mit Maitanz. Referent ist A. Martin, Geschäftsführer der Industriege- werkschaft Metall, Ortsverband Calw.

Erstes Promenadekonzert

Die Stadtkapelle veranstaltet am 1. Mai von 17 bis 18 Uhr bei günstiger Witterung ihr 1. Promenadekonzert im Stadtgarten.

Wiedereröffnung der Milchtrinkstube

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, wird am Freitag, 1. Mai, die Milchtrinkstube des Zweigbetriebs Altensteig der Milchver- sorgung Pforzheim wieder eröffnet.

Halbtageswanderung

Der Schwarzwaldverein und Turnverein führen am Sonntag, 3. Mai, ihre erste Ge- meinschaftswanderung durch. Diese führt über Monhard, Ebhausen, Wart, Abmarsch um 7 Uhr am Postamt. Rückkehr um 13 Uhr.

„Professor Nachtfalter“

Ein Filmlustspiel, das am Bodensee und vor allem in Konstanz spielt. Hauptfiguren sind der Professor an einem vornehmen Mädchen- pensionat (Johannes Heesters) und die Bar- besitzerin des „Nachtfalters“, Frau Stefanie (Gisela Schmitting). Der Professor, der Thea- terblut in sich hat, bringt die Bar in Schwung, nachdem er die Besitzerin geheiratet hat. Dabei ergeben sich Situationen, die Anlaß zu Humor und Überraschungen schaffen. In den weiteren Rollen: Maria Litto, Albert Florath, Ernst Waldow, Harald Paulsen. Der Film läuft heute abend (20.30 Uhr) und morgen (1. Mai) ab 16.30 Uhr in drei Vorstellungen im Tonfilmtheater „Grüner Baum“.

Modellschau der GdF

Die GdF Wüstenrot hält am Samstag, den 2. Mai, von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 3. Mai, von 10 bis 18 Uhr im Gasthaus zum „Schatten“ in Altensteig eine Sonderberatung, verbunden mit einer Eigenheim-Modellschau ab. Baulustige erhalten dabei fachmännische und kostenlose Beratung in allen Fragen der Baugeldbeschaffung, Steuervergünstigungen usw. Wir verweisen auch auf die Anzeige in unserer Samstag-Ausgabe.

Vereins-Anzeiger

Turngemeinde 1848 Altensteig. Sparte Hand- ball: Donnerstag Konditionstraining (Lau- schule) 20 Uhr ab Turnhalle.
CVJM Altensteig: Heute Abend 20 Uhr Bibel- stunde im Gemeindehaus.
Stadtkapelle Altensteig: Donnerstag, 20 Uhr Probe in der Gewerbeschule.

BALINGEN ERWARTET 100 000 BESUCHER

Landes-Ausstellung „Schwäbischer Fleiß“

BALINGEN/Württ. 12 Ausstellungshallen 18 000 qm Leichtbau Hallen
650 Ausstellungs-Stände auf 20 000 qm Landwirtschafts-Ausstellung
1. bis 10. Mai 1953 52 000 qm Ausstellungs-Gelände

VERANSTALTER: STADTVERWALTUNG BALINGEN/WÜRTEMBERG TECHNISCHE DURCHFÜHRUNG CARL LEMPERTZ, WIERNHEIM/WÜRTTG.

UMFASST FOLGENDE GRUPPEN:

Allgemeine Schau der Industrie, Handel, Handwerk und Land- wirtschaft. Süddeutsche Fachschau Möbel, Neuheiten in Möbeln, Holz, Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge und Hilfsmittel, Textilmaschinen. Sonderschau des Deutschen Raketen- und Raumfahrt-Museums. Neuheiten und Erfindungen

Ein Angebot, das Sie überrascht

„Sturmsegler“ Herren- und Damen- Lodenmäntel

auf Kaserge gefüllt Sonderpreis DM 76.50

in Ihrem **Textilhaus Stahl** Altensteig
Haus Lorenz Lux jr., Bahnhofstraße

Danksagung

Berneck, 29. April 1953

Allen denen, die beim Heimgang meines lieben Mannes

Fritz Kalmbach

Anteil nahmen, möchte ich im Auftrag aller Hinterbliebenen herzlich danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Günther für seine tröstlichen Worte, den Gesang von Kirchenchor und Männergesangsverein, für die vielen ehrenden Nachrufe und die Kranz- und Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin Hilde Kalmbach geb. Rothfuß.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht

**Automechaniker, Schlosser
Schmiede und Autolackierer**

Fahrzeughaus Gebr. Wackenhut, Altensteig
Telefon 263/264

Im Café Niethammer Oberjettingen

Tanz in den Mai

mit der Kapelle DURO TIGGERS

**Tonfilmtheater
Nagold**

Freitag/Samstag/Montag 20 Uhr
Sonntag
14.00, 16.30, 19.00, 21.00 Uhr
Das Dreigespann der Frühblüher
Thomalla - Stöckel - Weiser
in dem Leuchtagel

**Der
keusche Lebemann**

Krank oder gesund lachen?
Auf alle Fälle Lachen!!

Ab Mittwoch:
MANON

Wegen Aufgabe des Milchfu-
werks verkaufe ich gut erhaltenes

Pritschenwägle

20 Ztr. Tragkraft, geeignet zu Grün-
futter einfahren

Johs. Großmann, Eitmannsweiler

**Farben
Lacke
Tapeten**
kauft man preiswert bei
FARBEN-KRAUTH
loh. H. Fülle
Nagold, Telefon 609

Einen Wurf schöne, ans Fressen
gewöhnte

Milchschweine

verkauft am Samstag, 2. Mai 1953
Alfred Kaiser, Zumweiler

Das gute Bett

vom Aussteuerhaus
Christian Schwarz, Nagold
Bahnhofstraße 23

Geschäftsbücher

empfiehlt
FERD. WOLF, NAGOLD
Buch- u. Schreibwarenhandlung
Burgstraße 3

Tapeziert wohnen!

Tapezierarbeiten übernimmt

bei prompter und preiswerter Ausführung

Eugen Braun, Tapeziermeister, Nagold
Marktstraße 10

Eröffnung der Milchtrinkstube

am 1. Mai

Milch und Milchzeugnisse erhalten Dich gesund.

Milchversorgung Pforzheim Zweigbetrieb Altensteig

**Und jetzt hinein in den Sommer
mit einer Kamera von Foto-Leidmann**

Der beiliegende Prospekt zeigt Ihnen einen Teil des
neuen Agia Programms, das sich besonders durch
Preiswürdigkeit und Qualität auszeichnet

Wollen Sie aber mehr sehen, dann holen Sie sich noch heute den
36 Seiten starken Fotokatalog mit allen gängigen Kamera-Modellen,
den Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich bei mir erhalten.
Ihr Vorteil: Große Auswahl, fachliche Beratung,
günstigste Ratenzahlungen.

Darum noch heute zu



dem
führenden
Foto-Fachgeschäft
Nagolds

Die Mode sagt:

Sie brauchen eine Kombination

ab DM 79.50 bis 135.60 in größter Auswahl
für Jeden das Passende

in Ihrem **Textilhaus Stahl** Altensteig
Haus Lorenz Lux jr., Bahnhofstraße

Handballspiel am 1. Mai

Hirsau — Bondorf (7:13). Dieses Pflichtspiel war ursprünglich für den 3. Mai vorgesehen, gelangt aber nach Vereinbarung schon am 1. Mai zur Austragung. Beide Mannschaften stehen fast punktgleich in der Tabelle; der Sieger dieses Spieles dürfte den dritten Tabellenplatz einnehmen. Die Gäste aus Bondorf stellen einen äußerst schußkräftigen Sturm, und die Hirsauer Hintermannschaft muß ihre ganze Kraft einsetzen, wenn sie den schnellen und ideenreichen Sturm der Bondorfer zur Strecke bringen will.

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Am 1. Mai wird die am 1. 3. ausgefallene Begegnung Alpirsbach — Freudenstadt (2:10) nachgeholt.

Jugend-Bezirks- und Kreismeisterschaft

Am 1. Mai wird auf neutralem Platz in Neuland das am vergangenen Spieltag in Sulz unentschieden ausgegangene Vorentscheidungs-spiel der A-Jugend Althengstett A-Jgd. — Nagold

A-Jgd. (1:1) wiederholt. Der Sieger dieser Begegnung wird zu einem Entscheidungsspiel um

Die Sportvorschau für die Spiele am 3. Mai bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

die Bezirks- und Kreismeisterschaft gegen einen Vertreter des Enztales anzutreten haben.

Kreuz und quer durch den Kreis

Tod durch Wurstvergiftung

Mötlingen. Im Alter von 69 Jahren ist Fräulein Wilhelmine Hättner einer mit großen Schmerzen verbundenen Wurstvergiftung erlegen. Auch die kurz vor dem Tode veranlaßte Ueberführung in das Kreiskrankenhaus konnte ihr Leben nicht mehr retten. Bis zu ihrer Krankheit stand sie freudig und hilfsbereit den zur Seite, die ihrer Hilfe und ihres Beistands bedurften. Die Nachricht von ihrem jähen Tode wirkte auf alle, die sie kannten, erschütternd.

Frau Emma Müller wird am 7. Mai 78 Jahre alt, am 11. Mai begeht Frau Gottlieb Hös ihren 77. Geburtstag, und am 28. Mai wird Frau

Katharina Oehlschläger 72 Jahre alt. Wir gratulieren und wünschen einen gesegneten Lebensabend.

Generalversammlung des FC. Unterreichenbach

Unterreichenbach. Am vergangenen Samstag hielt der Fußballclub seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus zum „Waldhorn“ ab. Vorstand R. Dickmann gab einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Wenn die I. Mannschaft in den zurückliegenden Pflichtspielen nicht den gewünschten Erfolg zu verbuchen hatte, so lag dies daran, daß gerade in dieser Zeit die Mannschaft ziemlich verjüngt wurde, aber trotzdem jeden Gegner zum fairen Kampf stellte. Der Kassenbericht zeigte eine zufriedenstellende Bilanz. Die Neuwahlen ergaben ein etwas verändertes Bild und führten zu folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender R. Dickmann, 2. Vorsitzender E. Wolf, 1. Schriftführer K. Reisser, 2. Schriftführer G. Stauch. Für die Betreuung der Mannschaften stellte sich Sportkamerad R. Rentschler zur Verfügung, der durch seine langjährige sportliche Erfahrung beim Neuaufbau der Mannschaften eine wertvolle Stütze sein dürfte. Die Jugend-

betreuung liegt weiterhin in den bewährten Händen von Jugendleiter O. Klotz. Unter Punkt Verschiedenes wurde ein Antrag über Beitragsregelung von der Versammlung angenommen und dem Ausschuß zur Durchführung überwiesen. Vorstand Dickmann schloß die Versammlung mit dem Appell, auch im kommenden Jahr mitzuwirken, denn nur mit geeinter Kraft könnten Erfolge erzielt werden.

Holzpreise noch immer fallend

Grüfenhausen-Obernhausen. Zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung wurde das Stammholz aus dem Gemeindefeld öffentlich versteigert. Insgesamt kamen 300 Festmeter Laubholz und 40 Festmeter Nadelholz zum Verkauf. Die Versteigerung zeigte, daß die Holzpreise weiterhin eine fallende Tendenz aufweisen. So wurden beim Laubholz Stärkeklasse II 180% der Maßzahlen, für die übrigen Klassen zwischen 160 und 170% der Maßzahlen geboten. Das Nadelholz wurde zu 180% der Maßzahlen verkauft.

Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Pressen GmbH, Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger, Druck: A. Oehlschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Rötenbach-Höfingen, 29. April 1953.

Traueranzeige

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Schwager

Ulrich Kusterer

Postbote a. D.

im Alter von 79 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 2 Uhr, in Rötenbach statt.

Hirsau, 28. April 1953.

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die uns beim allzu frühen Heimgang unseres Lieben, guten Gatten und Vaters

Gottlieb Volz

in unserem großen Leid zuteil gewordenen Beileidsbezeugungen. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein für seinen erhebenden Gesang, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen, die ihn in so großer Zahl zur letzten Ruhe geleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen

Barbara Volz
mit Kindern und Angehörigen

Calw, 29. April 1953.

Danksagung

Beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Regine Gauß
geb. Heuberger

sind uns so viele Beweise der Liebe und Teilnahme zugegangen, für die wir auf diesem Wege herzlich danken. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Dr. Geprags für seine trostreichen Worte am Grabe, den Herren Ehrenträgern, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Im Namen aller Angehörigen

Georg Gauß

Wir beehren uns, zu unserer am Samstag, den 2. Mai 1953, im Gasthaus zum „Lamm“ in Zainen stattfindenden

Hochzeits-Feier

Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich einzuladen.

LUDWIG WURSTER MARIA WURSTER
geb. Schraft

Zainen Oberreichenbach

Kirchgang nachmittags 1 Uhr in Maisenbach.

Unsere Trauung findet am 2. Mai um 14 Uhr in der Kirche in Bad Liebenzell statt.

Wir laden gleichzeitig zu unserer

Hochzeitmachfeier

am Sonntag, den 3. Mai, in unserem eierlichen Hause Gasthaus z. „Krone“ höflichst ein.

OTTO WOHLLEBER INGE WOHLLEBER
geb. Sternberger

Bad Liebenzell Zaisenhausen (Baden)
2. Mai 1953

Am 1. Mai-Feiertag halte ich

Metzelsuppe

wozu höflichst einlade

Gasthaus z. „Lamm“
Oberkollbach

Breitenberg
Gasthaus z. „Hirsch“

Auf 1. Mai ladet zur

Metzelsuppe

und Maitanz freundlich ein

Familie Bürkle

Jetzt wissen Sie wieder wohin!

Am 1. Mai ist

Bad Liebenzell

Saison-Eröffnung

in

Täglich Kurkonzerte; am 1. Mai und jeden Sonntag Tanztee und Tanzabend im Kursaal

KURHOTEL HIRSAU

Freitag, den 1. Mai 1953, 20.30 Uhr

Tanz-Abend

mit den „Dombay-Melodikern“

Eintritt DM 1.50 Tischbestellungen erbeten

Auf zum Maitanz

am 1. Mai im neuen Gasthaus zum „Hirsch“ in Stammheim. Beginn 19 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

MUSIKVEREIN STAMMHEIM

Sportvereinigung Teinach/Zavelstein

Zum Maitanz

am 1. Mai in der „Krone“ in Zavelstein wird herzlich eingeladen.

Beginn 19.30 Uhr Eintritt DM 1.—

Die Vereinsleitung

Am Sonntag, den 3. Mai 1953, um 14.45 Uhr findet im Saalbau Weiß in Calw eine

öffentliche Beamtenversammlung

statt, wozu alle Beamten und Lehrer, Beamtenanwärter, Ruhestandsbeamten und ISler von Stadt und Kreis Calw herzlich eingeladen sind. Es sprechen der 1. Vorsitzende des Bad.-Württ. Beamtenbundes, Herr Rudolf Brodhag, Stuttgart, und der Landesgeschäftsführer des Bad.-Württ. Beamtenbunds, Herr Martin Wurm, Stuttgart, über

Brennende Fragen des Berufsbeamtentums.

Bad.-Württ. Beamtenbund
Stuttgart

Handels- und Gewerbeverein Calw

Am Samstag, den 2. Mai 1953, 90 Uhr, findet im Gasthof zum „Röble“ hier eine

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstands
2. Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht
3. Entlastung des Kassiers
4. Neuwahlen
5. Vortrag des Herrn Fritz Schuler, M.d.B., Calw, über die neue Handwerksordnung
6. Sonstiges.

Wir laden unsere Mitglieder und Interessenten zu dieser Versammlung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Stadt Calw

Bekanntmachung

Der Gemeinderat hat am 23. April 1953 beschlossen, auf Grund der Verordnung PR Nr. 8/53 des Bundeswirtschaftsministeriums vom 30. Januar 1953 (Bundesanzeiger Nr. 21) neue Grundpreise für gewerbliche und landwirtschaftliche Stromabnehmer festzusetzen. Vom 1. April 1953 an gelten folgende monatlichen Teilbeträge des Jahresgrundpreises beim Arbeitspreis für den Stromverbrauch von 11 Dpf./kWh:

| | |
|---|---------|
| Gewerbliche Lichtabnehmer (Tarif GL II) | |
| für den ersten Raum | DM 1.20 |
| für jeden weiteren Raum | DM —.50 |
| Als Raum gelten je angefangene | |
| 10 qm Geschäfts-, Verkaufsräume, Läden, Büro, Werkstätten, Gastwirtschaftszimmer usw. (Klasse I), | |
| 30 qm Versammlungs- und Lagerräume usw. (Klasse II), | |
| 80 qm Stallungen und Einstellräume usw. (Klasse III). | |
| Gewerbliche Kraftabnehmer (Tarif GK II) | |
| für das erste halbe kW Anschlußwert | DM 2.80 |
| für jedes halbe kW des weiteren Anschlußwertes | DM 2.— |
| Landwirtschaftliche Abnehmer (Tarif L II) | |
| für die ersten 3 ha | DM 5.— |
| für jedes weitere halbe Hektar | DM —.50 |

Für landwirtschaftliche Abnehmer beträgt beim Tarif L 9 der Zuschlag zu vorstehenden Grundpreisen beim Arbeitspreis von 9 Dpf./kWh monatlich DM —.50 für Betriebe bis 3 ha zuzüglich DM —.05 für jedes weitere halbe Hektar.

Calw, den 29. April 1953. Bürgermeisteramt.

Gemeinde Oberkollwangen

Nadelstammholzverkauf

Die Gemeinde Oberkollwangen verkauft am Samstag, den 2. Mai 1953, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch“

390 Festmeter Nadelstammholz.

Losverzeichnisse sind beim Bürgermeisteramt erhältlich.

Bürgermeisteramt.

Anzeigenschluß

für die Samstag-Ausgabe

heute 15 Uhr

Wir tanzen in den Maiein mit der Stimmungskapelle Rost am 1. Mai

Im Schützenhaus Calw

Ab 19 Uhr Eintritt DM 1.—, Nachmittags musikalische Unterhaltung.

Wir nehmen die über Matthias Kirm, Holzhauer, und dessen Ehefrau Dorothea Kirm, geb. Hölzle, in Oberkollbach gemachte Äußerung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Christine Rentschler,
Günther Rentschler,
Oberkollbach.

Ottenbronn
Am Samstag und Sonntag halten wir

Metzelsuppe

und laden hierzu höflichst ein.

Familie Lux
Gasthaus zum „Adler“

Opel Kadett
zu verkaufen.

Ziegler, Wei der Stadt,
Hugo-Beyerle-Str. 13

Reparaturen von Korbwaren und Korbmöbeln
werden laufend angenommen im

Korbhaus Binder, Calw

Möbliertes

Zimmer

sofort zu mieten gesucht

A. Oehlschläger'sche Buchdruckerei
Calw

Die Druckerei da. Bl. gibt

Makulatur
(alte Zeitungen)

das kg zu 25 Pfg. ab

Erhältlich Lederstraße 19
Eiselekt 6

Z **Wollen Sie Möbel kaufen?**

Dann versäumen Sie nicht, vorher meine großen Ausstellungsräume zu besichtigen.

Unter ca.

100 Schlafzimmern, Wohnzimmern und Kücheneinrichtungen in jeder Preislage finden auch Sie das Passende

Die Lieferung erfolgt schon bei 30% Anzahlung und wenn notwendig den Rest bis zu 12 Monaten frei Haus bei fachmännischer Aufstellung.

Das führende Fachgeschäft am Platz

Möbelfabrik und
Einrichtungsgeschäft **ZEYHER**
Calw, Biergasse 11, Telefon 598